

**Struktur- und Gehaltsanalyse (nur AiP / SiP)
der Architektenkammer Baden-Württemberg**

**Ergebnisse einer Repräsentativbefragung 2015
für das Berichtsjahr 2014**

HommerichForschung
Am Broich 2
51465 Bergisch Gladbach

Ansprechpartnerin:
Dipl.-Soz. Nicole Reiß
reiss@hommerich.de

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten Befragung, an der sich die Architektenkammern aller Länder beteiligten.

Die Befragung fand im Zeitraum vom 2. Mai bis 15. Juni 2015 als Online-Befragung statt. Eingeladen wurden die angestellten und beamtet tätigen Mitglieder der teilnehmenden Kammern.

Insgesamt beteiligten sich 10.740 Kammermitglieder an der Befragung. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 20%.

Durch die Architektenkammer Baden-Württemberg wurden 10.992 Kammermitglieder zu der Befragung eingeladen. 2.411 Kammermitglieder füllten den Fragebogen aus. Dies entspricht einer Rücklaufquote in Höhe von 22%.

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Antworten der 350 Architekten und Stadtplaner im Praktikum, die sich an der Befragung beteiligten.

Inhaltsverzeichnis:

1.	Zentrale Ergebnisse	3
2.	Berufstätigkeit	5
3.	Soziodemographie	9
4.	Ausbildung	11
5.	Arbeitgeber	15
6.	Beruflicher Status	16
7.	Tätigkeitsschwerpunkt	17
8.	Betreuung von Projekten im Ausland	18
9.	Vergütung	19
10.	Gehaltsanpassung	21
11.	Erwartete Gehaltsentwicklung	22
12.	Arbeitsvertrag	24
13.	Arbeitszeit	25
14.	Überstunden	26
15.	Jahresurlaub	30
16.	Möglichkeit und Ausübung berufstypischer Nebentätigkeit	31
17.	Berufliche Fort- und Weiterbildung	33
18.	Berufsständisches Engagement	35
19.	Altersvorsorge	36
20.	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	37
21.	Einstellungen zu Bürogründung / -übernahme	42
22.	Hinweise zu den statistischen Maßzahlen	45

1. Zentrale Ergebnisse

Tab. 1.1 Bruttojahresgehalt inkl. aller Geldleistungen u. Überstundenvergütungen (nur Vollzeitätige)

	AiP/SiP
arith. Mittel*	
Berichtsjahr 2012	30.973 €
Berichtsjahr 2014	35.813 €
Median*	
Berichtsjahr 2012	30.000 €
Berichtsjahr 2014	31.200 €

* Eine ausführliche Beschreibung der statistischen Maßzahlen "arithmetisches Mittel" und "Median" findet sich auf der letzten Seite des Berichts.

Tab. 1.2 Im Jahresgehalt enthaltene Zusatzleistungen

	AiP/SiP
13. Monatsgehalt	
Berichtsjahr 2012	11%
Berichtsjahr 2014	11%
Weihnachtsgeld	
Berichtsjahr 2012	24%
Berichtsjahr 2014	24%
Urlaubsgeld	
Berichtsjahr 2012	6%
Berichtsjahr 2014	6%
Vermögenswirksame Lstgn.	
Berichtsjahr 2012	8%
Berichtsjahr 2014	11%
Geldw. Vorteil, Erfolgsprämie	
Berichtsjahr 2012	13%
Berichtsjahr 2014	16%

Tab. 1.3 Erwartete Gehaltsentwicklung

	AiP/SiP
Anstieg	
Berichtsjahr 2012	68%
Berichtsjahr 2014	73%
keine Veränderung	
Berichtsjahr 2012	30%
Berichtsjahr 2014	25%
Rückgang	
Berichtsjahr 2012	2%
Berichtsjahr 2014	2%

Tab. 1.4 **Arbeitsvertrag**

	AiP/SiP
schriftlicher Arbeitsvertrag	
Berichtsjahr 2012	90%
Berichtsjahr 2014	92%
befristeter Arbeitsvertrag	
Berichtsjahr 2012	22%
Berichtsjahr 2014	26%

Tab. 1.5 **Wochenarbeitszeit (nur Vollzeittätige)**

	AiP/SiP
arith. Mittel (in Stunden)	
Berichtsjahr 2012	40,2
Berichtsjahr 2014	40,1

Tab. 1.6 **Überstunden***

	AiP/SiP
Überstunden leisten	
Berichtsjahr 2012	89%
Berichtsjahr 2014	88%
Überstunden / Woche	
Berichtsjahr 2012	4,9
Berichtsjahr 2014	4,5
Überstunden werden (teilweise) vergütet	
Berichtsjahr 2012	24%
Berichtsjahr 2014	23%

* nur Vollzeittätige

Tab. 1.7 **Zahl der Urlaubstage (nur Vollzeittätige)**

	AiP/SiP
arith. Mittel (in Tagen)	
Berichtsjahr 2012	25,9
Berichtsjahr 2014	26,0

2. Berufstätigkeit im Jahr 2014

Tab. 2.1 Berufstätigkeit in 2014 (Frage 1)

	Anteil in %	N
Ja, während des gesamten Jahres.	56%	195
Ja, während eines Teils des Jahres.	39%	136
Nein, ich war freiwillig nicht beschäftigt.	3%	12
Nein, ich war arbeits- / erwerbslos.	2%	7

Abb. 2.1 Berufstätigkeit in 2014 (Frage 1)

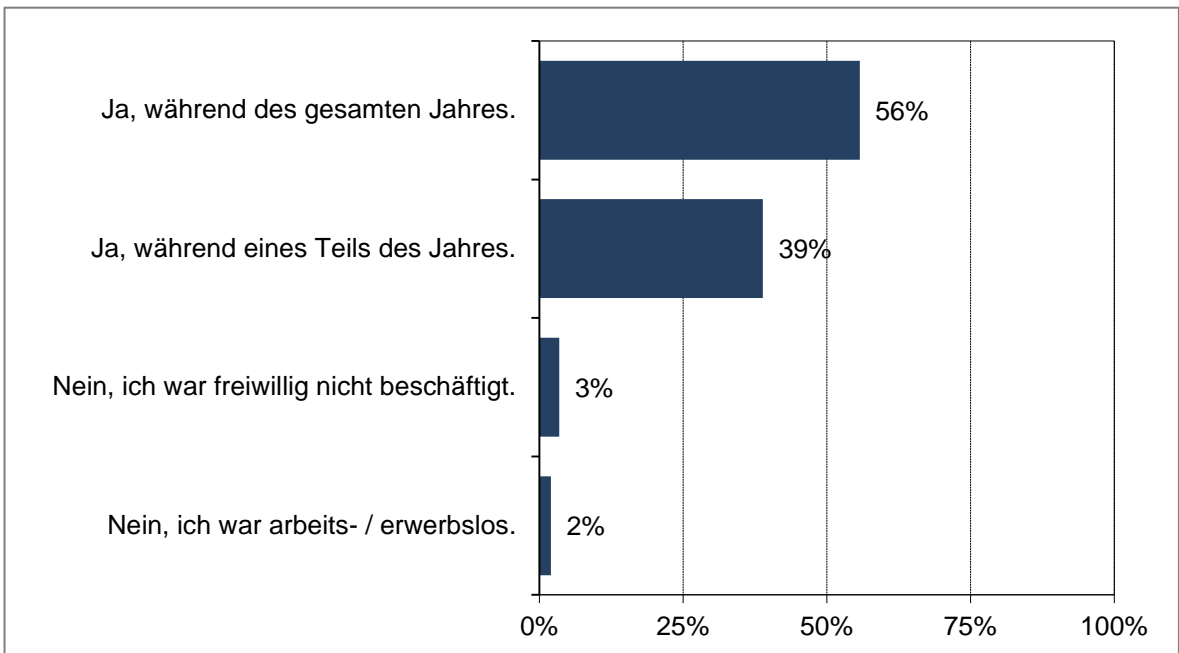


Abb. 2.2 Berufstätigkeit in 2014 nach Geschlecht (Frage 1)

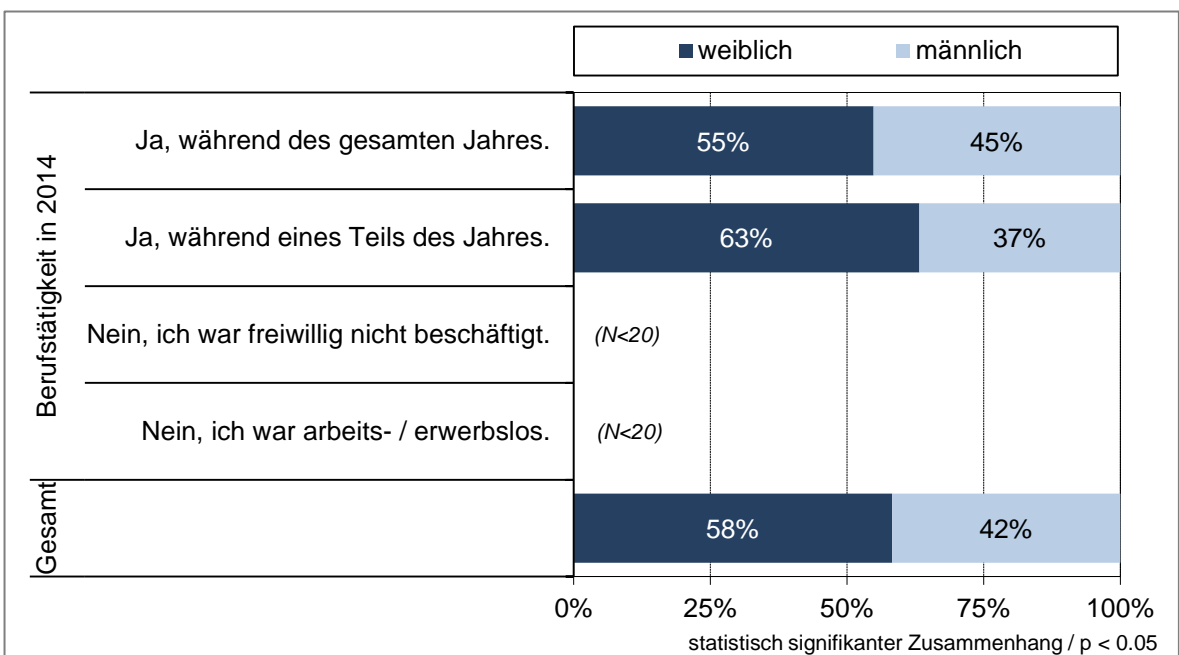
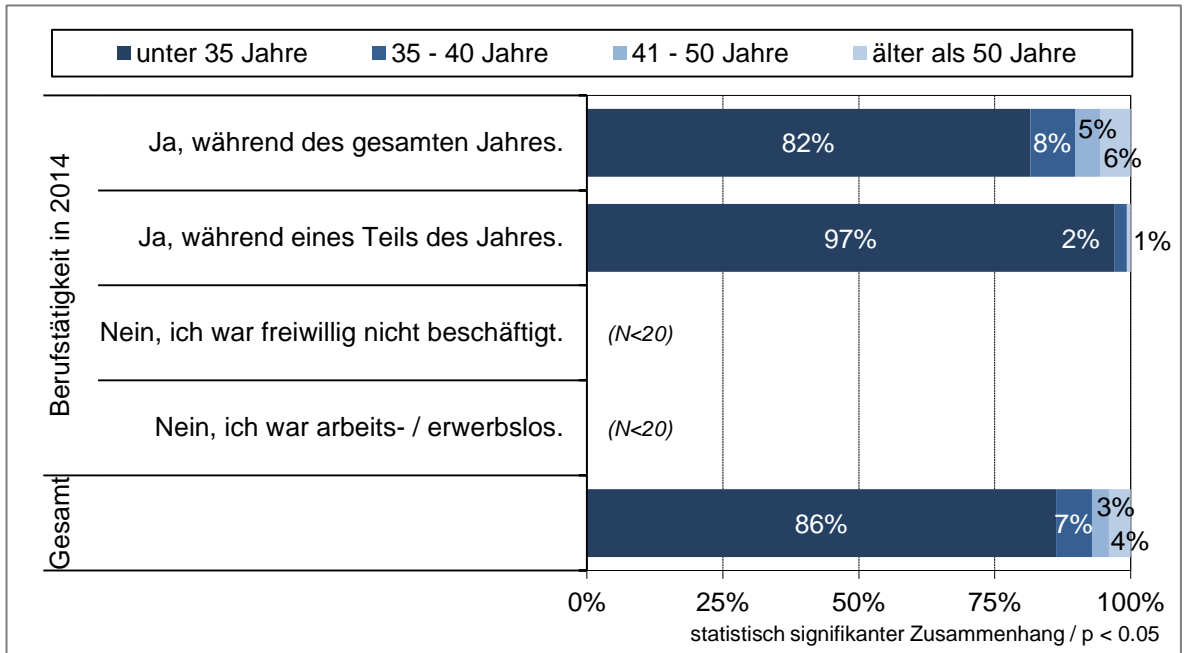


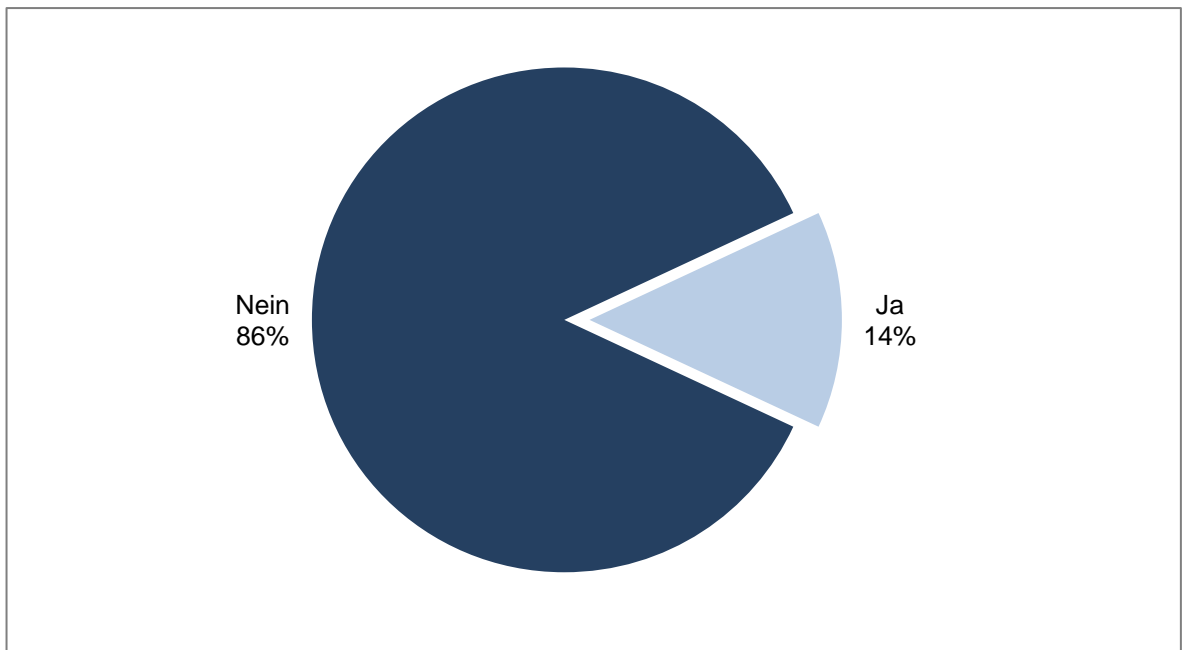
Abb. 2.3 Berufstätigkeit in 2014 nach Alter (Frage 1)



Tab. 2.2 Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 2)

	Anteil in %	N
Ja	14%	46
Nein	86%	285

Abb. 2.4 Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 2)



Tab. 2.3 Häufigkeit des Wechsels der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 2)

	Anteil in %	N
keinmal	86%	285
einmal	13%	43
mehr als einmal	0,9%	3

Abb. 2.5 Häufigkeit des Wechsels der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 2)

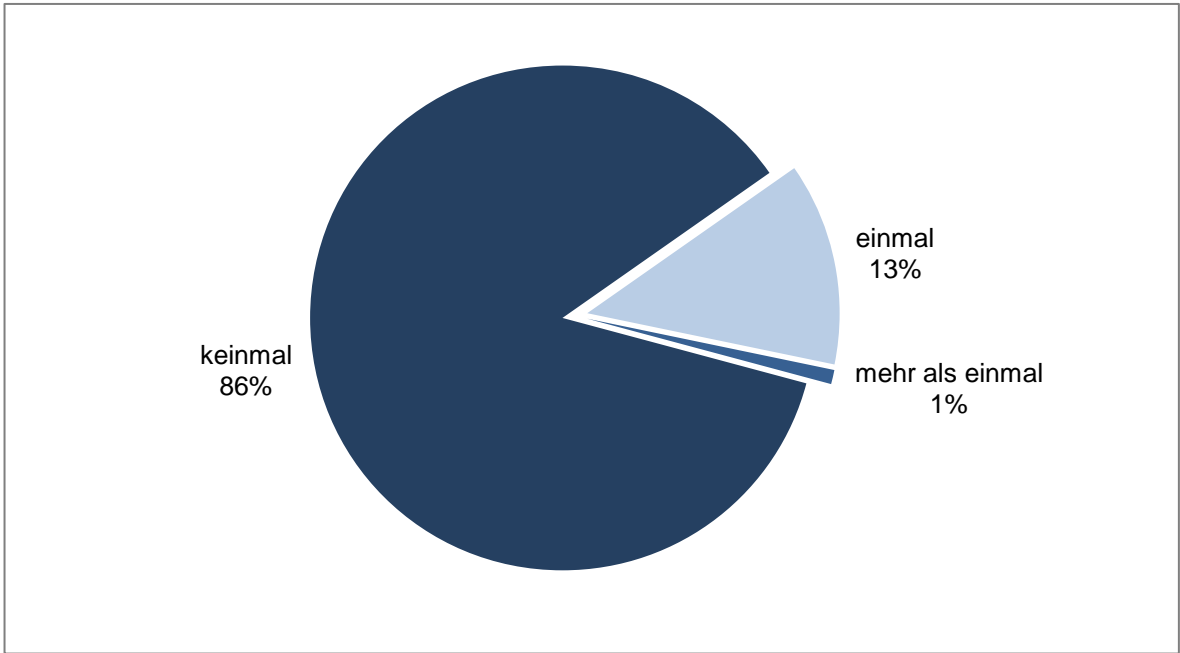


Abb. 2.6 Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 nach Geschlecht (Frage 2)

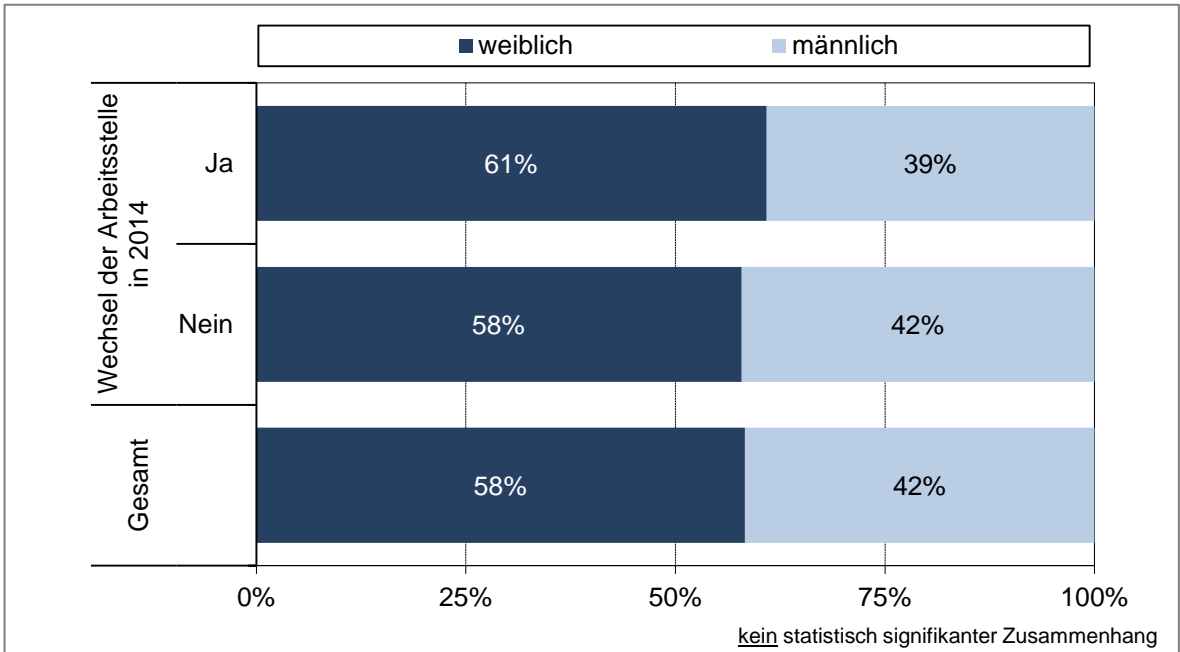
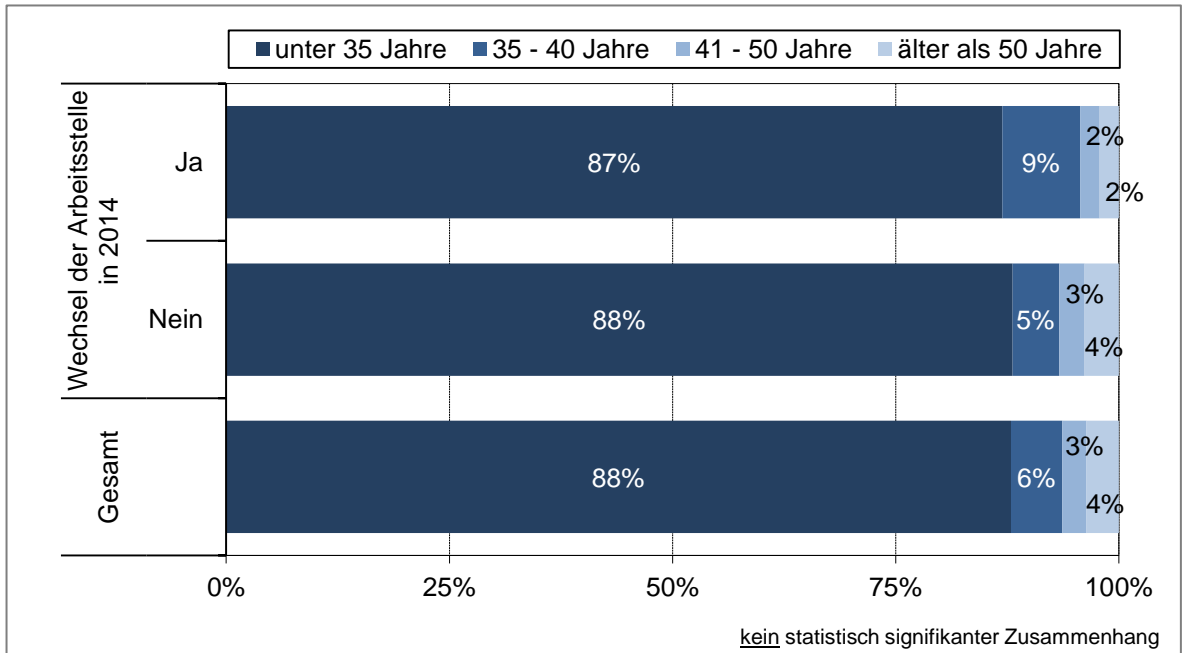


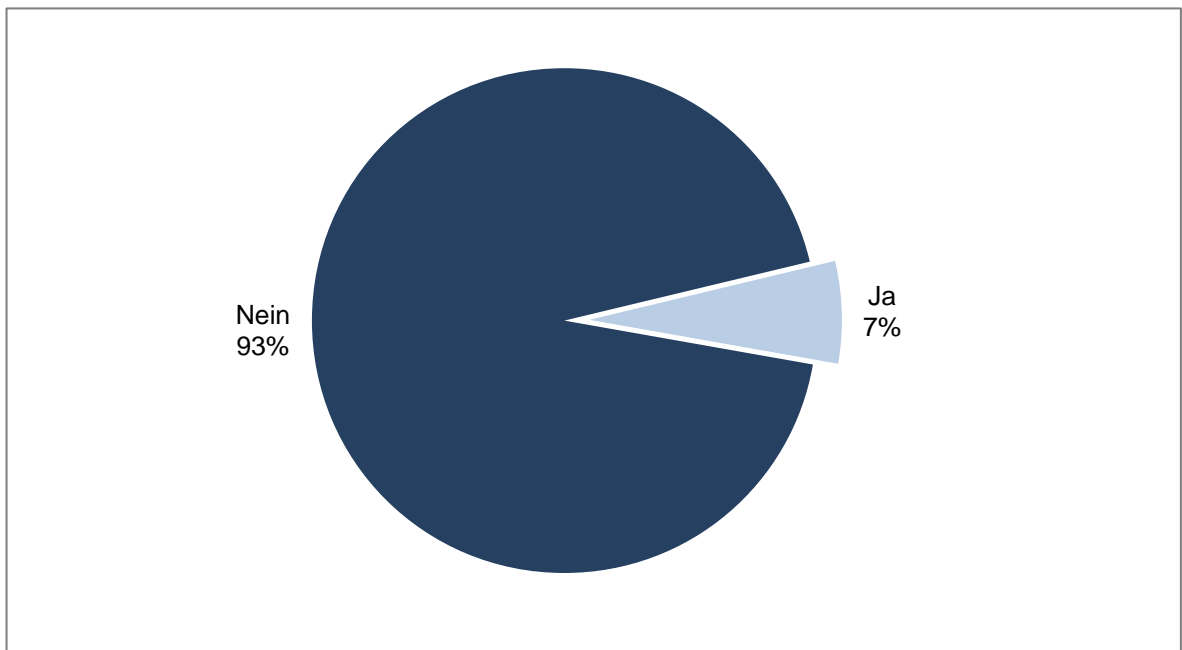
Abb. 2.7 Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 nach Alter (Frage 2)



Tab. 2.4 Schwierigkeiten mit Verbleib im Versorgungswerk nach Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 3)

	Anteil in %	N
Ja	7%	3
Nein	93%	43

Abb. 2.8 Schwierigkeiten mit Verbleib im Versorgungswerk nach Wechsel der Arbeitsstelle in 2014 (Frage 3)

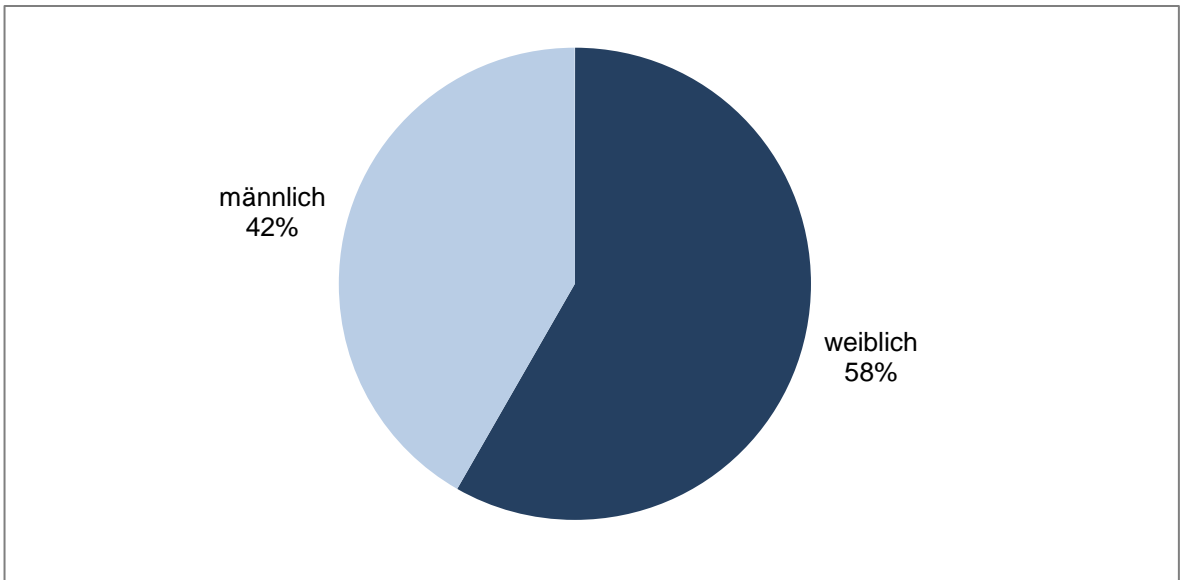


3. Soziodemographie

Tab. 3.1 Geschlecht der Befragten (Frage 5)

	Anteil in %	N
weiblich	58%	204
männlich	42%	146

Abb. 3.1 Geschlecht der Befragten (Frage 5)



Tab. 3.2 Alter der Befragten (Frage 6)

	Anteil in %	N
unter 35 Jahre	86%	302
35 - 40 Jahre	7%	23
41 - 50 Jahre	3%	11
älter als 50 Jahre	4%	14

Abb. 3.2 Alter der Befragten (Frage 6)

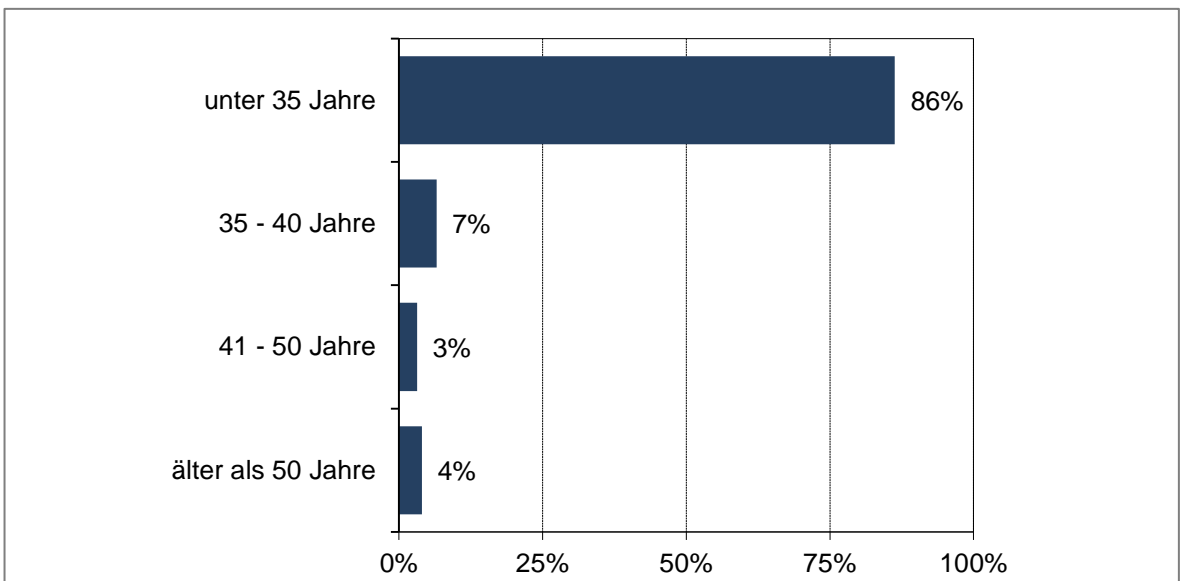


Abb. 3.3 Alter nach Geschlecht (Frage 6)

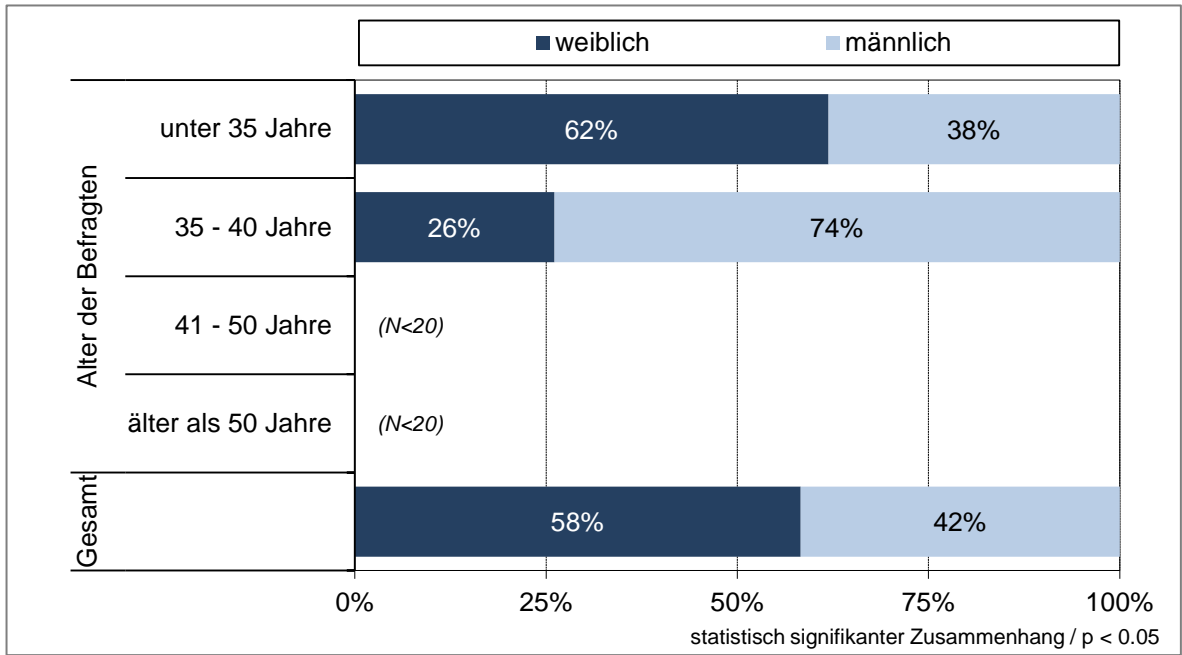
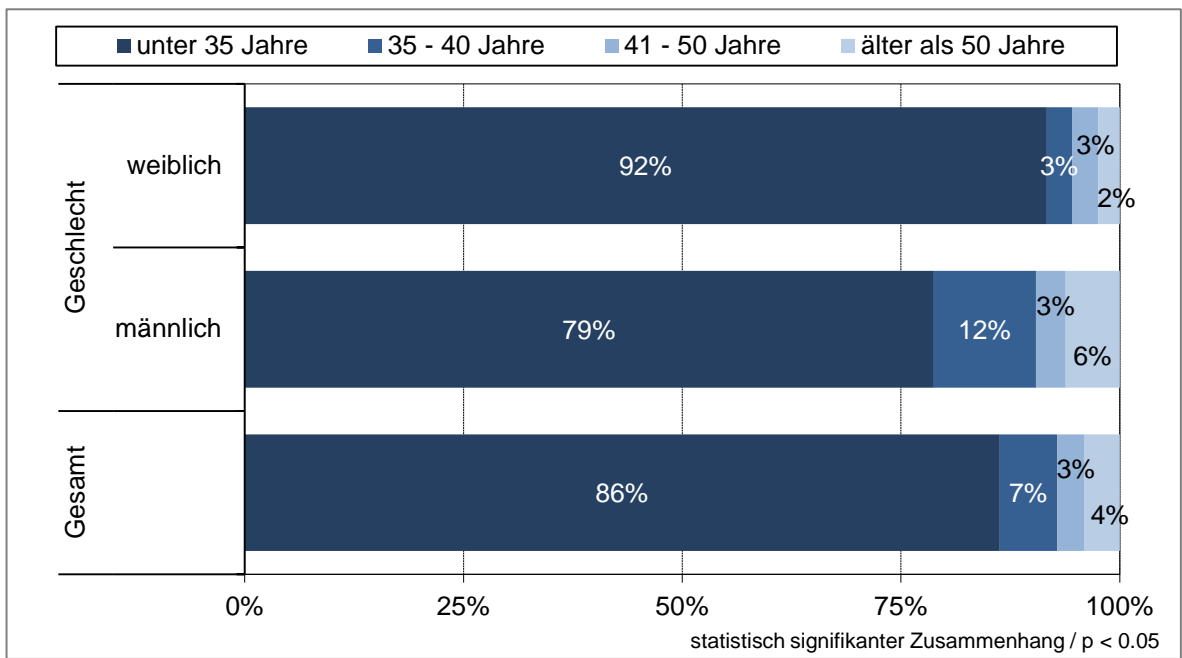


Abb. 3.4 Geschlecht nach Alter (Frage 5)



4. Ausbildung

Tab. 4.1 Fachrichtungszugehörigkeit* (Frage 7)

	Anteil in %	N
Architektur	84%	293
Innenarchitektur	7%	25
Landschaftsarchitektur	6%	21
Stadtplanung	9%	31

* Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Anteile nicht zu 100%.

Abb. 4.1 Fachrichtungszugehörigkeit* (Frage 7)

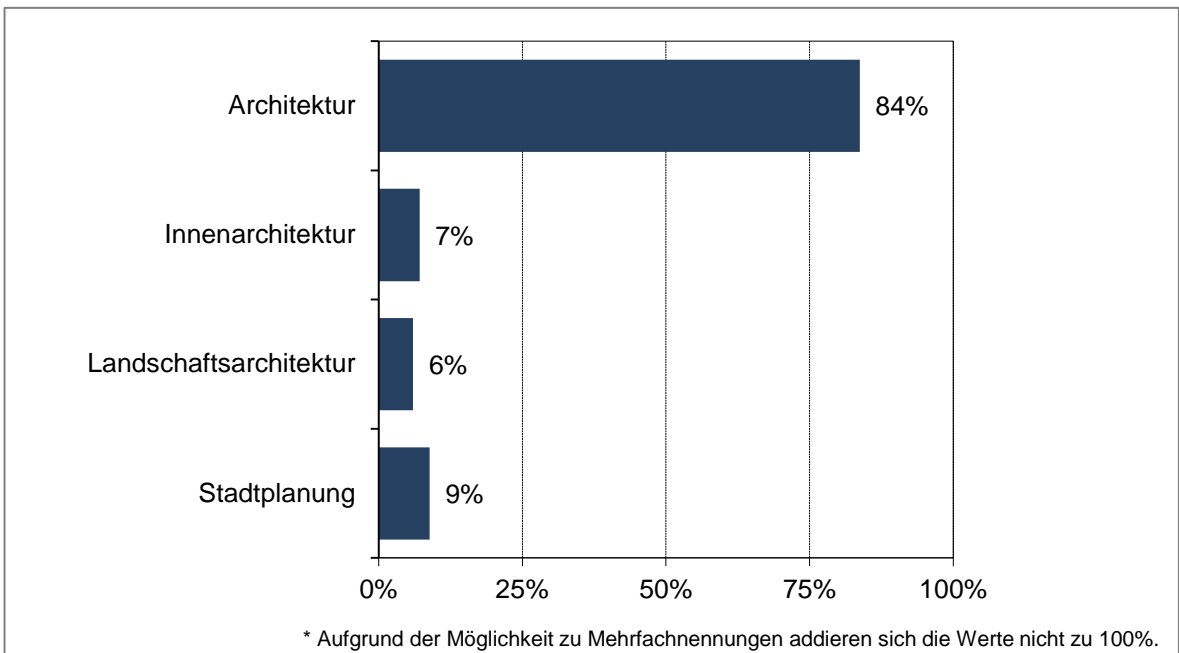


Abb. 4.2 Fachrichtungszugehörigkeit nach Geschlecht (Frage 7)

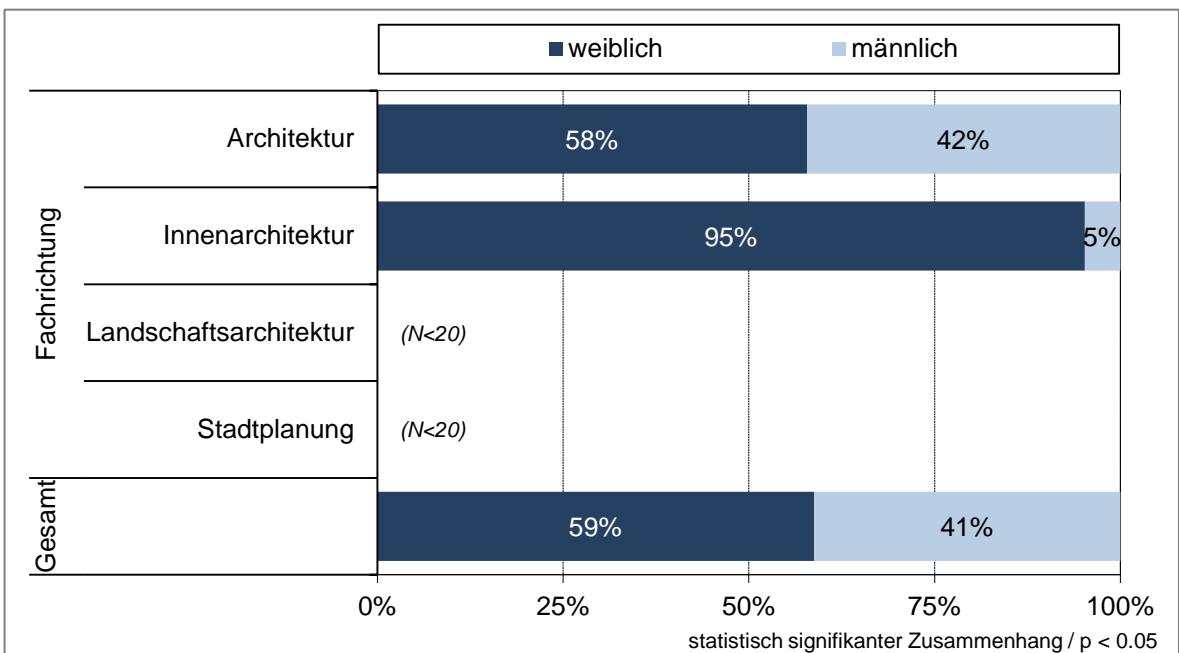
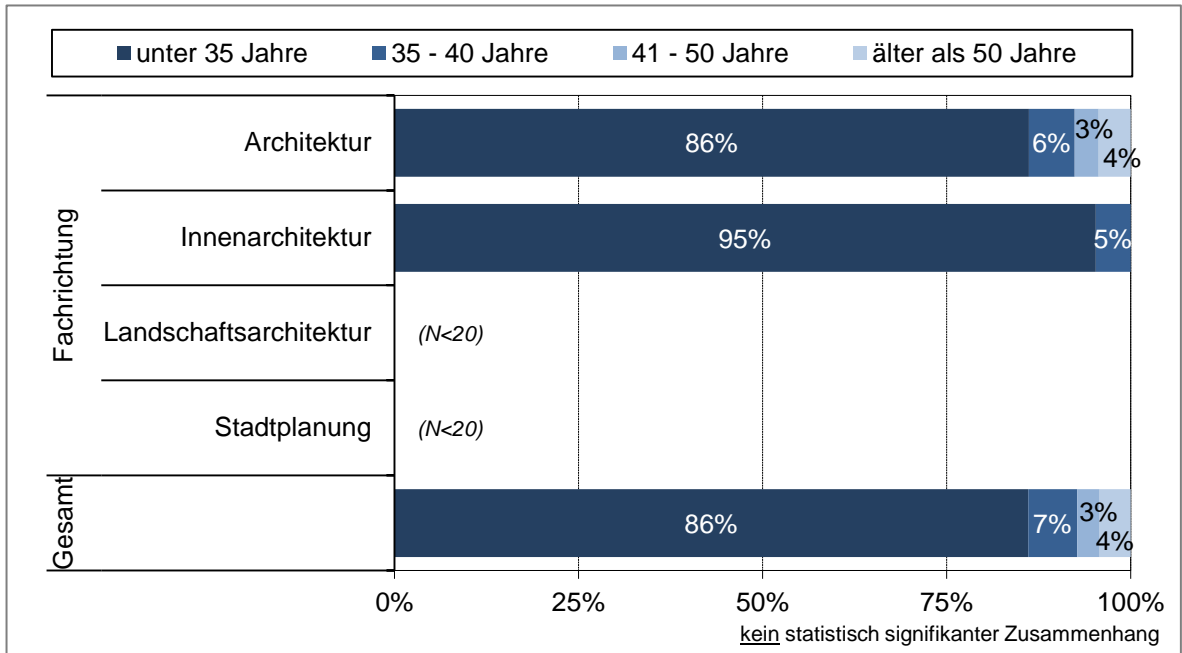


Abb. 4.3 Fachrichtungszugehörigkeit nach Alter (Frage 7)



Tab. 4.2 Ausbildungsabschluss* (Frage 8)

	Anteil in %	N
Bachelor 6 Semester	30%	106
Bachelor 8 Semester	7%	26
Master	37%	130
Diplom Uni/TH	37%	129
Diplom FH	8%	29
Sonstiges	1%	4

* Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Anteile nicht zu 100%.

Abb. 4.4 Ausbildungsabschluss* (Frage 8)

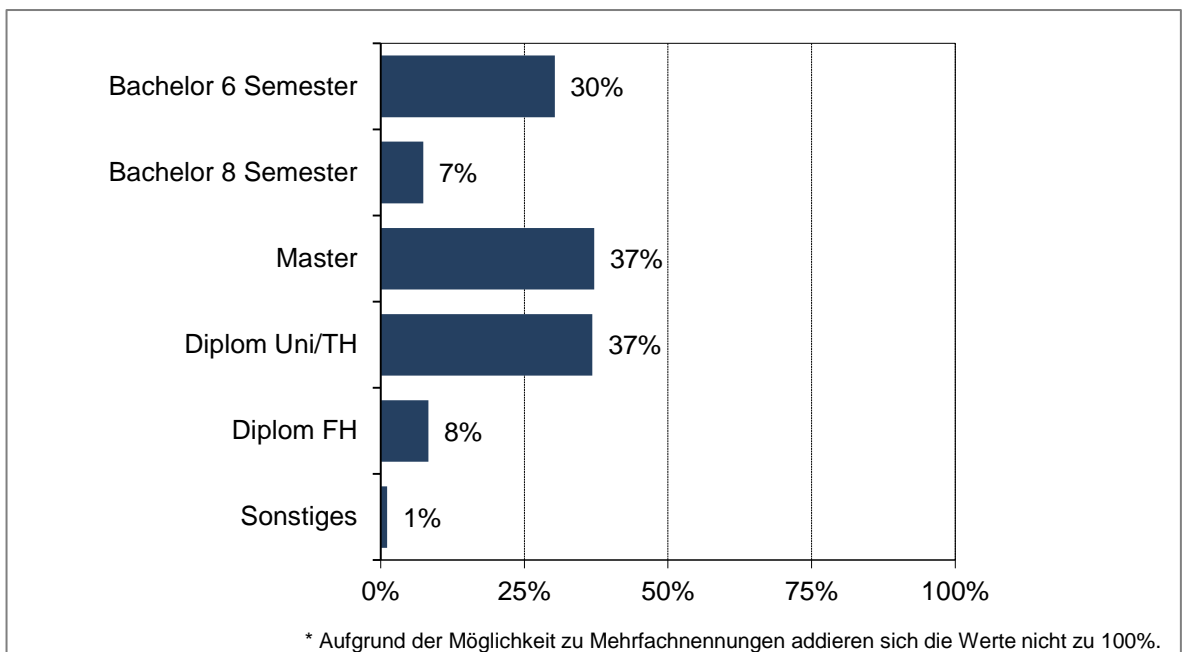


Abb. 4.5 Ausbildungsabschluss nach Geschlecht (Frage 8)

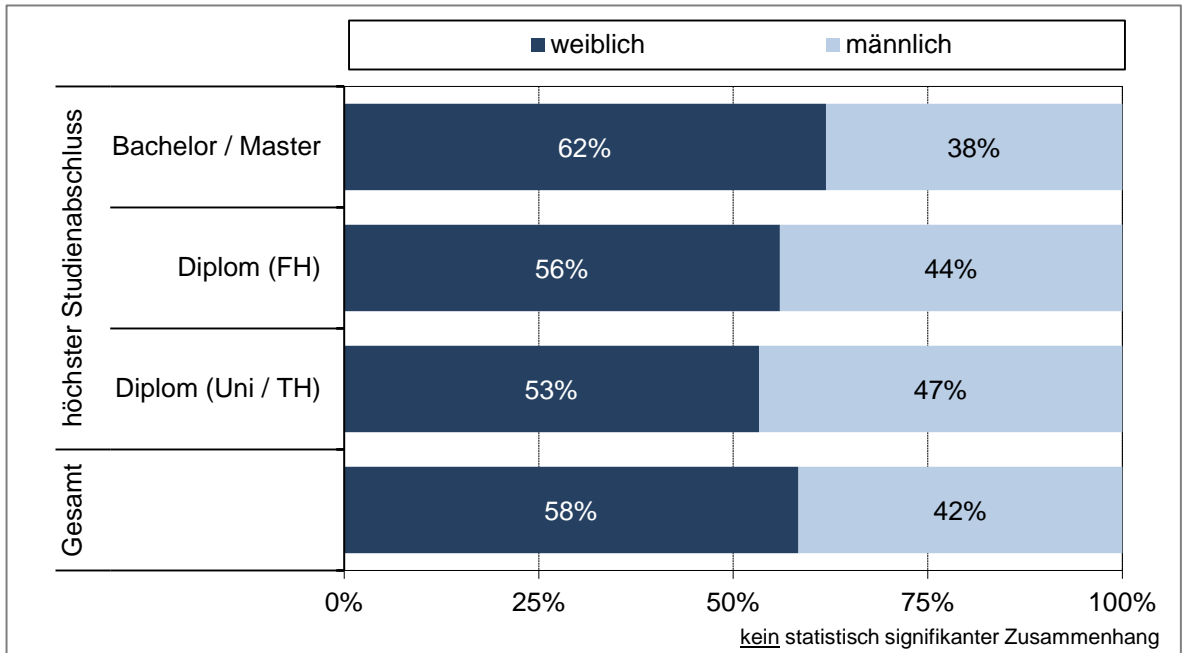
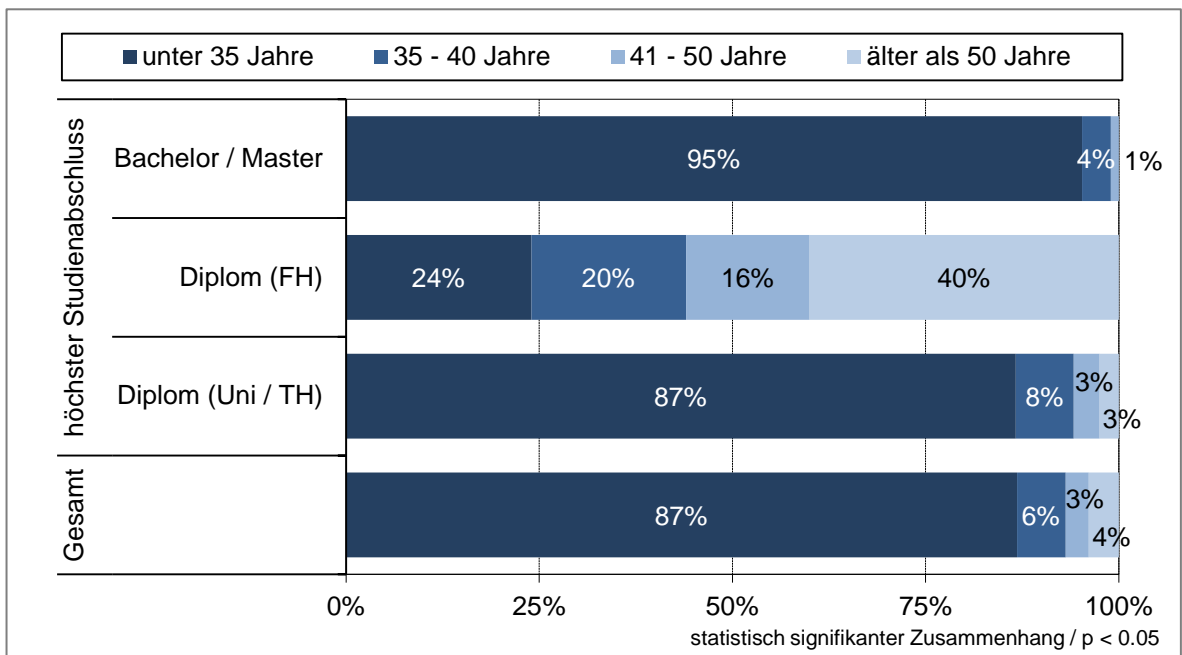
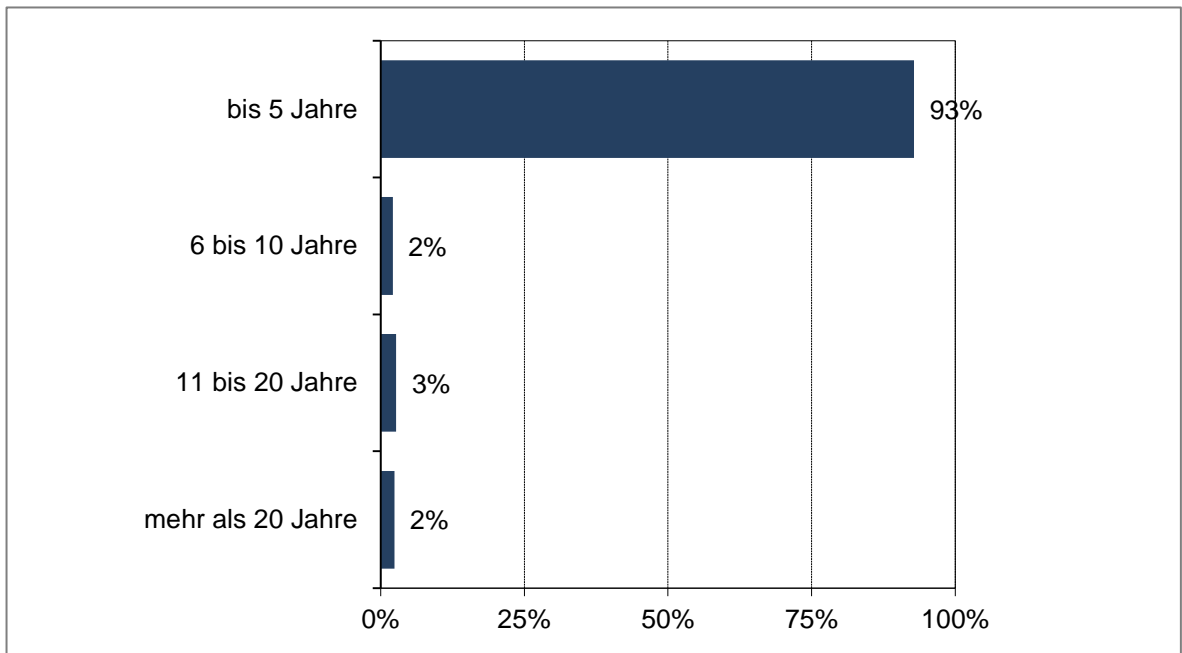


Abb. 4.6 Ausbildungsabschluss nach Alter (Frage 8)



Tab. 4.3 Dauer der Berufstätigkeit (Frage 18)

	Anteil in %	N
bis 5 Jahre	93%	309
6 bis 10 Jahre	2%	7
11 bis 20 Jahre	3%	9
mehr als 20 Jahre	2%	8

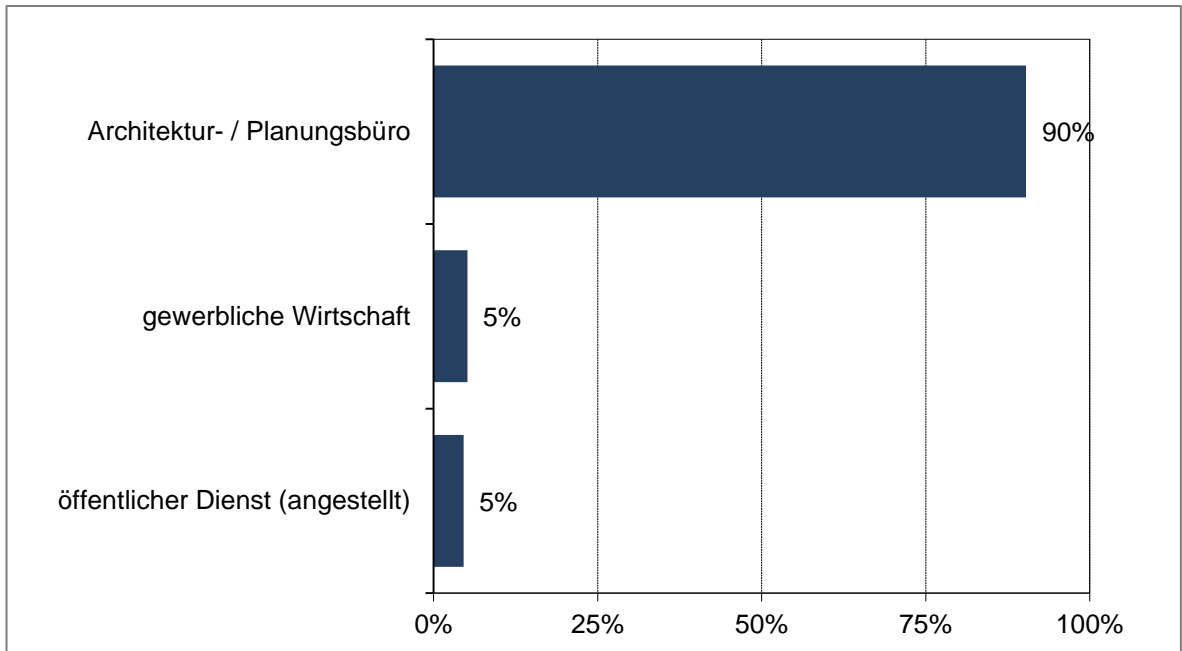
Abb. 4.7 Dauer der Berufstätigkeit (Frage 18)

5. Arbeitgeber

Tab. 5.1 Art des Arbeitgebers (Frage 10)

	Anteil in %	N
Architektur- / Planungsbüro	90%	316
gewerbliche Wirtschaft	5%	18
öffentlicher Dienst (angestellt)	5%	16

Abb. 5.1 Art des Arbeitgebers (Frage 10)



6. Beruflicher Status (*entfällt, da nur AiP / SiP betrachtet werden*)

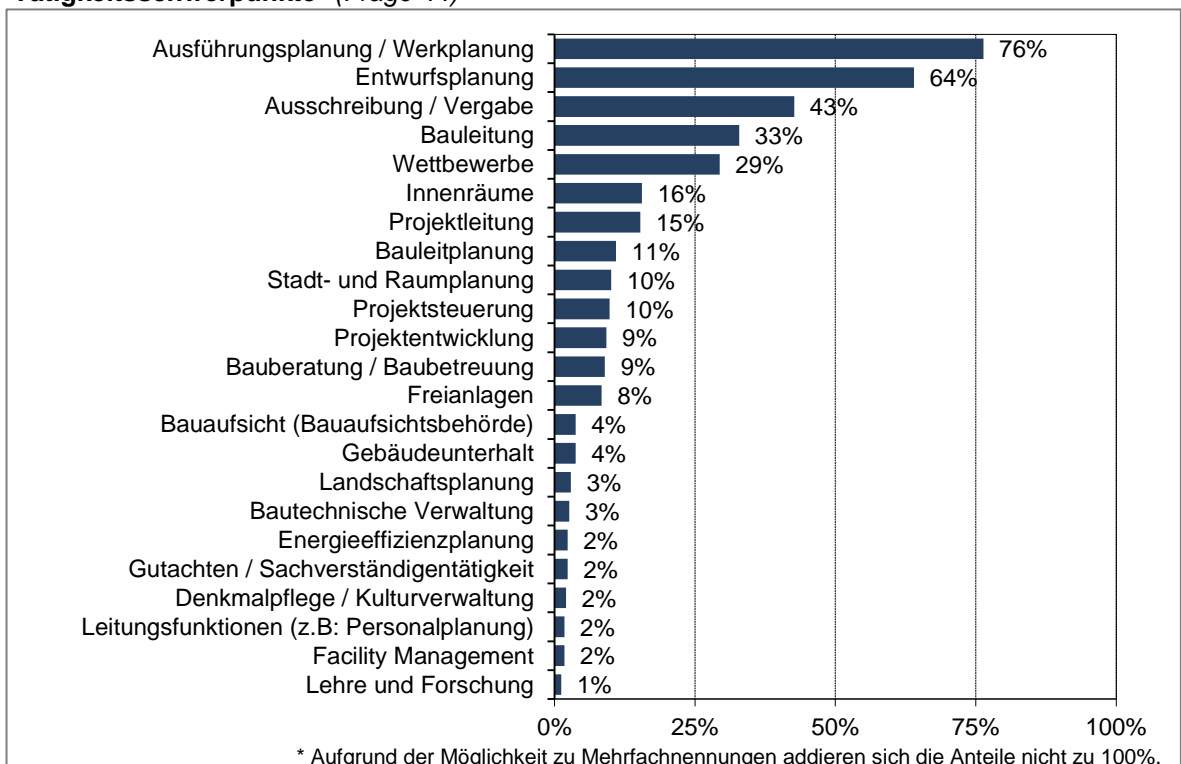
7. Tätigkeitsschwerpunkt

Tab. 7.1 Tätigkeitsschwerpunkte* (Frage 44)

	Anteil in %	N
Ausführungsplanung / Werkplanung	76%	265
Entwurfsplanung	64%	222
Ausschreibung / Vergabe	43%	148
Bauleitung	33%	114
Wettbewerbe	29%	102
Innenräume	16%	54
Projektleitung	15%	53
Bauleitplanung	11%	38
Stadt- und Raumplanung	10%	35
Projektsteuerung	10%	34
Projektentwicklung	9%	32
Bauberatung / Baubetreuung	9%	31
Freianlagen	8%	29
Bauaufsicht (Bauaufsichtsbehörde)	4%	13
Gebäudeunterhalt	4%	13
Landschaftsplanung	3%	10
Bautechnische Verwaltung	3%	9
Energieeffizienzplanung	2%	8
Gutachten / Sachverständigentätigkeit	2%	8
Denkmalpflege / Kulturverwaltung	2%	7
Leitungsfunktionen (z.B: Personalplanung)	2%	6
Facility Management	2%	6
Lehre und Forschung	1%	4

* Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Anteile nicht zu 100%.

Abb. 7.1 Tätigkeitsschwerpunkte* (Frage 44)



8. Betreuung von Projekten im Ausland

Tab. 8.1 Betreuung von Projekten im Ausland (Frage 45)

	Anteil in %	N
Ja	8%	27
Nein	92%	303

Abb. 8.1 Betreuung von Projekten im Ausland (Frage 45)

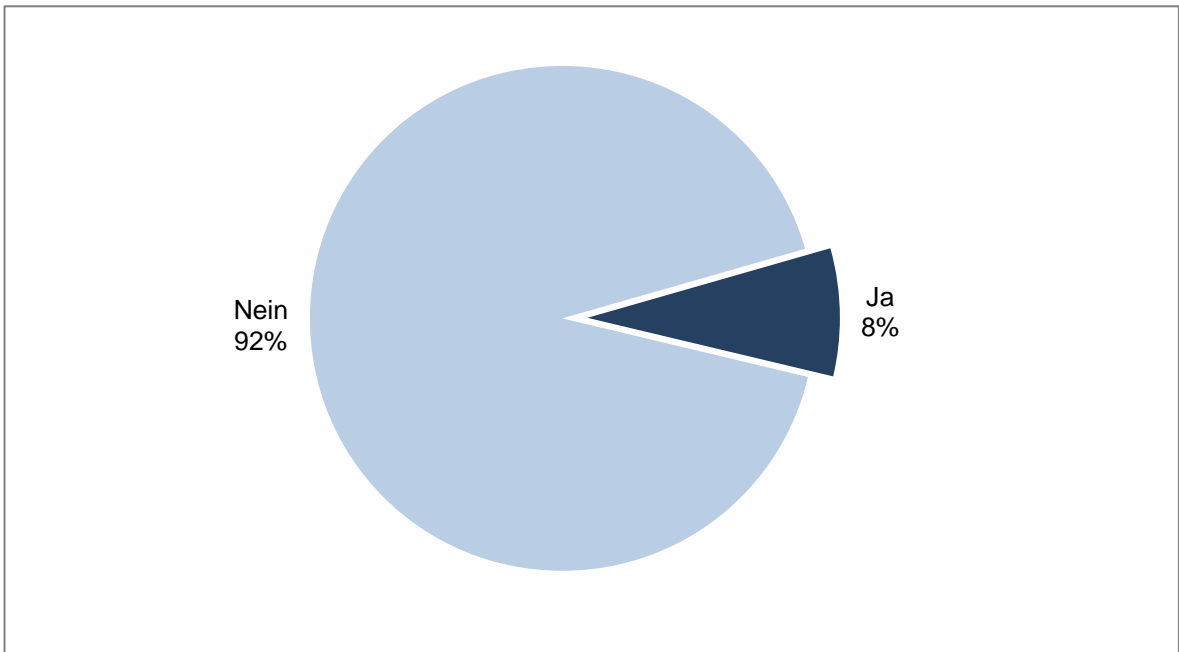
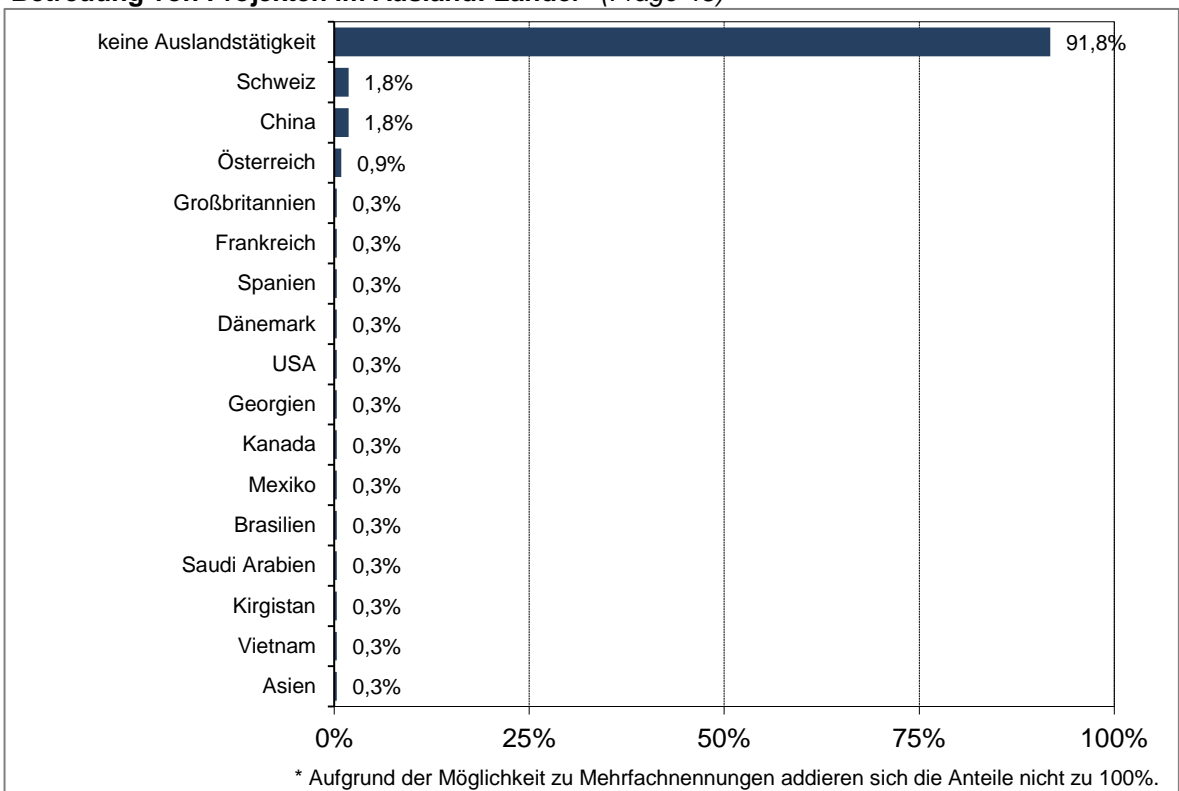


Abb. 8.3 Betreuung von Projekten im Ausland: Länder* (Frage 45)



9. Vergütung

Tab. 9.1 Bruttojahresgehalt 2014 inkl. aller Geldleistungen und Überstundenvergütungen - nur Vollzeitätige (Frage 21)

Bruttojahresgehalt 2014	Anteil in %	N
bis 20.000 Euro	2%	6
20.001 bis 30.000 Euro	43%	129
30.001 bis 40.000 Euro	35%	107
40.001 bis 50.000 Euro	8%	24
50.001 bis 60.000 Euro	3%	9
60.001 bis 70.000 Euro	5%	14
mehr als 70.000 Euro	5%	14
arith. Mittel	35.813 €	
Median	31.200 €	

Tab. 9.2 Bruttojahresgehalt 2014 inkl. aller Geldleistungen und Überstundenvergütungen nach Größe des Büros / Unternehmens / der Behörde - nur Vollzeitätige (Frage 21)

Bruttojahresgehalt 2014	in Euro
arith. Mittel	
bis 5 Mitarbeiter	33.267 €
6 bis 10 Mitarbeiter	34.062 €
11 bis 20 Mitarbeiter	33.808 €
21 bis 50 Mitarbeiter	36.996 €
mehr als 50 Mitarbeiter	43.560 €
> 50 Mitarbeiter zu ≤ 5 Mitarbeiter	1,3
Median	
bis 5 Mitarbeiter	30.000 €
6 bis 10 Mitarbeiter	30.000 €
11 bis 20 Mitarbeiter	31.200 €
21 bis 50 Mitarbeiter	31.440 €
mehr als 50 Mitarbeiter	34.560 €
> 50 Mitarbeiter zu ≤ 5 Mitarbeiter	1,2

Tab. 9.3 Bruttojahresgehalt 2014 inkl. aller Geldleistungen und Überstundenvergütungen nach Geschlecht - nur Vollzeitätige (Frage 21)

Bruttojahresgehalt 2014	in Euro
arith. Mittel	
weiblich	33.791 €
männlich	38.468 €
Gehalt männlich zu Gehalt weiblich	1,1
Median	
weiblich	30.125 €
männlich	33.600 €
Gehalt männlich zu Gehalt weiblich	1,1

Tab. 9.4 13. Monatsgehalt nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Fragen 22 / 23)

13. Monatsgehalt	
Ja	11%
Nein	89%
arith. Mittel	2.571 €
Median	2.500 €

Tab. 9.5 Weihnachtsgeld nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Fragen 22 / 23)

Weihnachtsgeld	
Ja	24%
Nein	76%
arith. Mittel	1.208 €
Median	1.000 €

Tab. 9.6 Urlaubsgeld nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Fragen 22 / 23)

Urlaubsgeld	
Ja	6%
Nein	94%
arith. Mittel	N<20
Median	N<20

Tab. 9.7 Vermögenswirksame Leistungen nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Fragen 22/23)

Vermögenswirksame Leistungen	
Ja	11%
Nein	89%
arith. Mittel	319 €
Median	150 €

Tab. 9.8 Leistungsentgelt / Geldwerter Vorteil / Erfolgsprämie nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Fragen 22 / 23)

Leistungsentgelt / Geldwerter Vorteil / Erfolgsprämie	
Ja	16%
Nein	84%
arith. Mittel	1.775 €
Median	1.200 €

Tab. 9.9 Bruttoeinstiegsgehalt inkl. aller Geldleistungen und Überstundenvergütungen - nur Befragte mit weniger als 5 Jahren im Beruf (Frage 20)

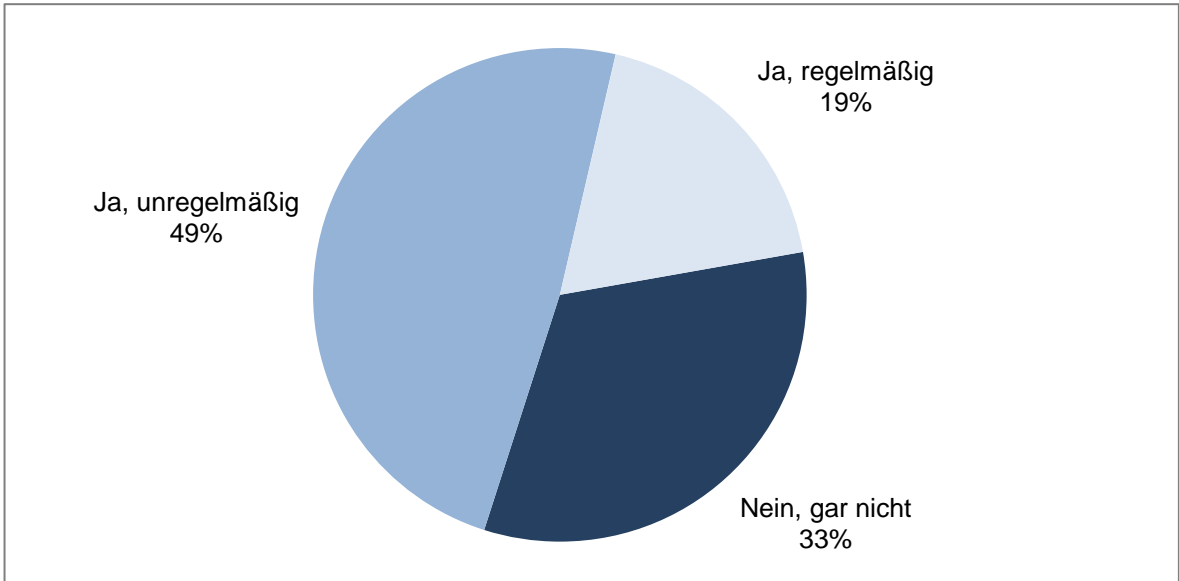
Bruttoeinstiegsgehalt	Anteil in %	N
bis 20.000 €	10%	30
20.001 bis 30.000 Euro	66%	204
30.001 bis 40.000 Euro	21%	65
40.001 bis 50.000 Euro	3%	9
50.001 bis 60.000 Euro	0%	0
arith. Mittel	27.790 €	
Median	28.550 €	

10. Gehaltsanpassung

Tab. 10.1 Gehaltsanpassung (Frage 24)

	Anteil in %	N
Nein, gar nicht	33%	111
Ja, unregelmäßig	49%	165
Ja, regelmäßig	19%	63

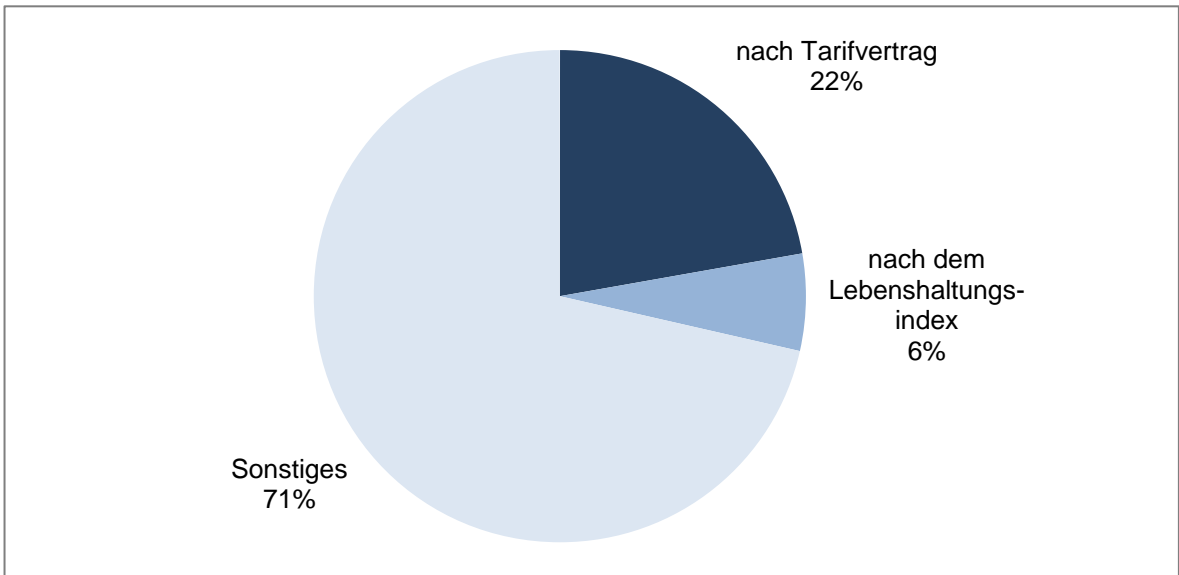
Abb. 10.1 Gehaltsanpassung (Frage 24)



Tab. 10.2 Grundlage der Gehaltsanpassung (Frage 25)

	Anteil in %	N
nach Tarifvertrag	22%	14
nach dem Lebenshaltungsindex	6%	4
Sonstiges	71%	45

Abb. 10.2 Grundlage der Gehaltsanpassung (Frage 25)

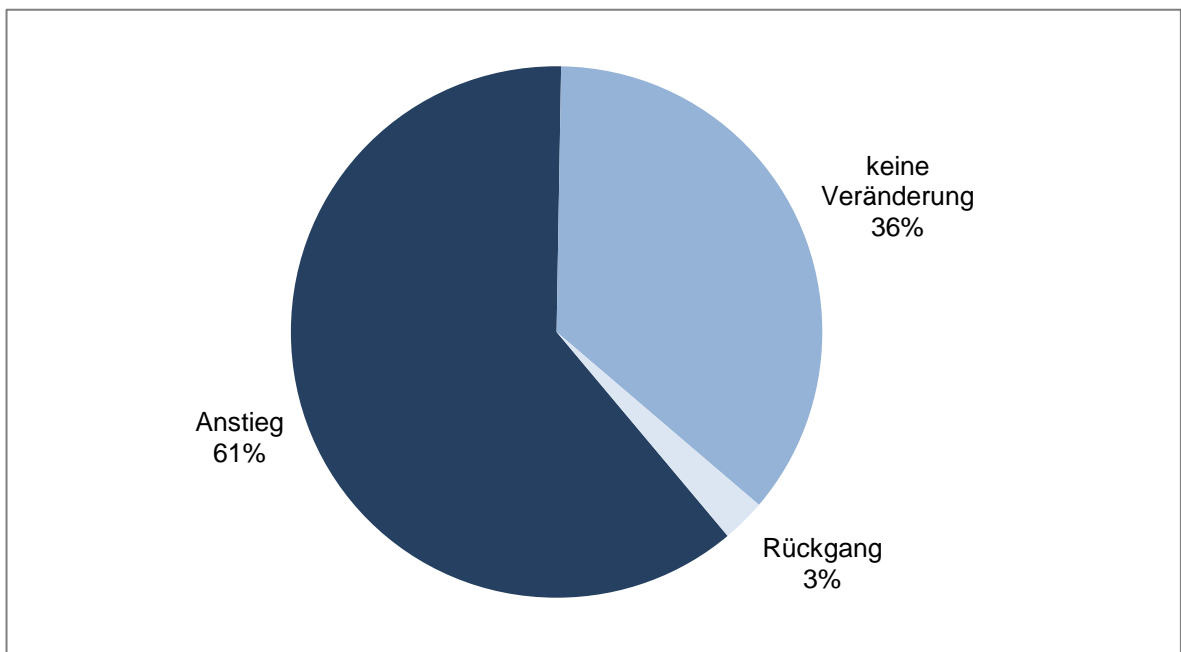


11. Gehaltsentwicklung

Tab. 11.1 Gehaltsentwicklung 2014 im Vergleich zum Vorjahr (Frage 26)

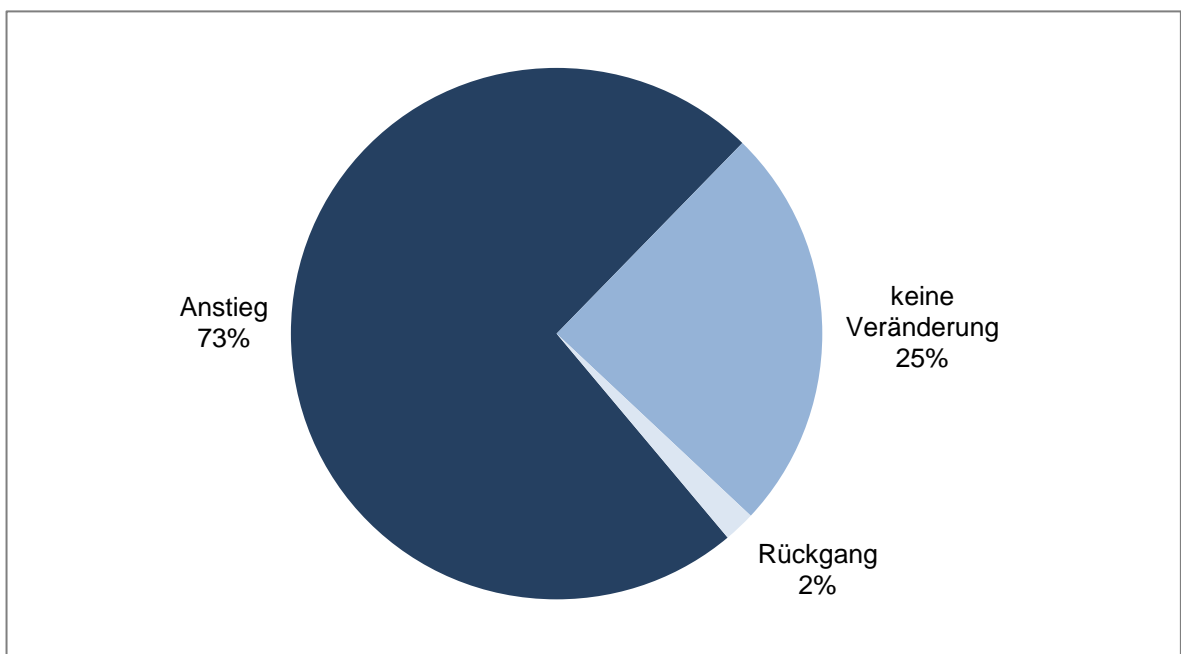
	Anteil in %	N
Gehaltsentwicklung 2014		
mehr als -5%	0,5%	1
-5%	0,5%	1
-4%	0,0%	0
-3%	0,5%	1
-2%	1,1%	2
-1%	0,0%	0
+0%	36,0%	68
+1%	5,3%	10
+2%	6,9%	13
+3%	6,3%	12
+4%	3,2%	6
+5%	5,8%	11
mehr als +5%	33,9%	64
Gehaltsentwicklung 2014		
Anstieg	61%	116
keine Veränderung	36%	68
Rückgang	3%	5

Abb. 11.1 Gehaltsentwicklung 2014 im Vergleich zum Vorjahr (Frage 26)



Tab. 11.2 Erwartete Gehaltsentwicklung 2015 (Frage 27)

	Anteil in %	N
Erwartete Gehaltsentwicklung 2015		
mehr als -5%	0,9%	2
-5%	0,0%	0
-4%	0,0%	0
-3%	0,0%	0
-2%	0,5%	1
-1%	0,0%	0
+0%	17,7%	39
+1%	6,4%	14
+2%	5,5%	12
+3%	7,3%	16
+4%	2,3%	5
+5%	5,0%	11
mehr als +5%	26,4%	58
kann ich noch nicht einschätzen	28,2%	62
Erwartete Gehaltsentwicklung 2015		
Anstieg	73%	116
keine Veränderung	25%	39
Rückgang	2%	3

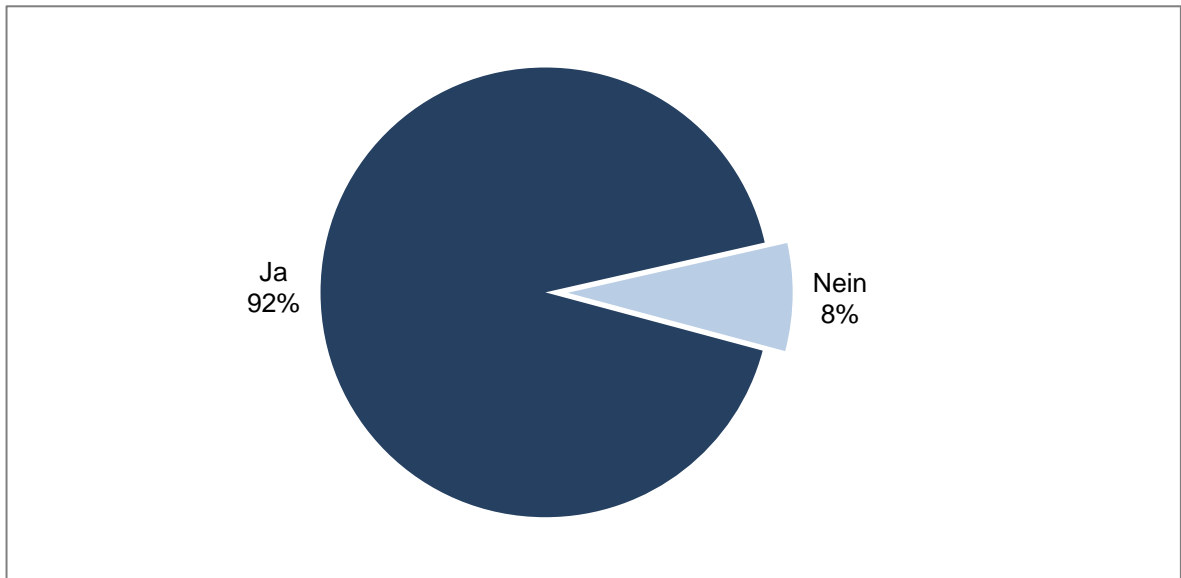
Abb. 11.2 Erwartete Gehaltsentwicklung 2015 (Frage 27)

12. Arbeitsvertrag

Tab. 12.1 Schriftlicher Arbeitsvertrag (Frage 36)

	Anteil in %	N
Ja	92%	323
Nein	8%	27

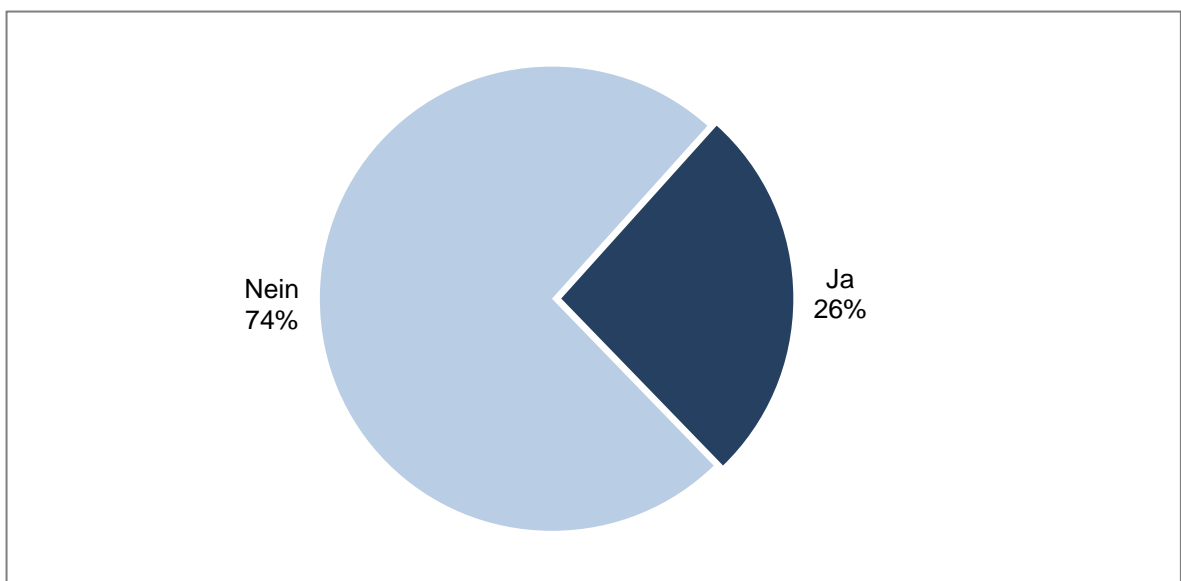
Abb. 12.1 Schriftlicher Arbeitsvertrag (Frage 36)



Tab. 12.2 Befristeter Arbeitsvertrag (Frage 37)

	Anteil in %	N
Ja	26%	91
Nein	74%	258

Abb. 12.2 Befristeter Arbeitsvertrag (Frage 37)

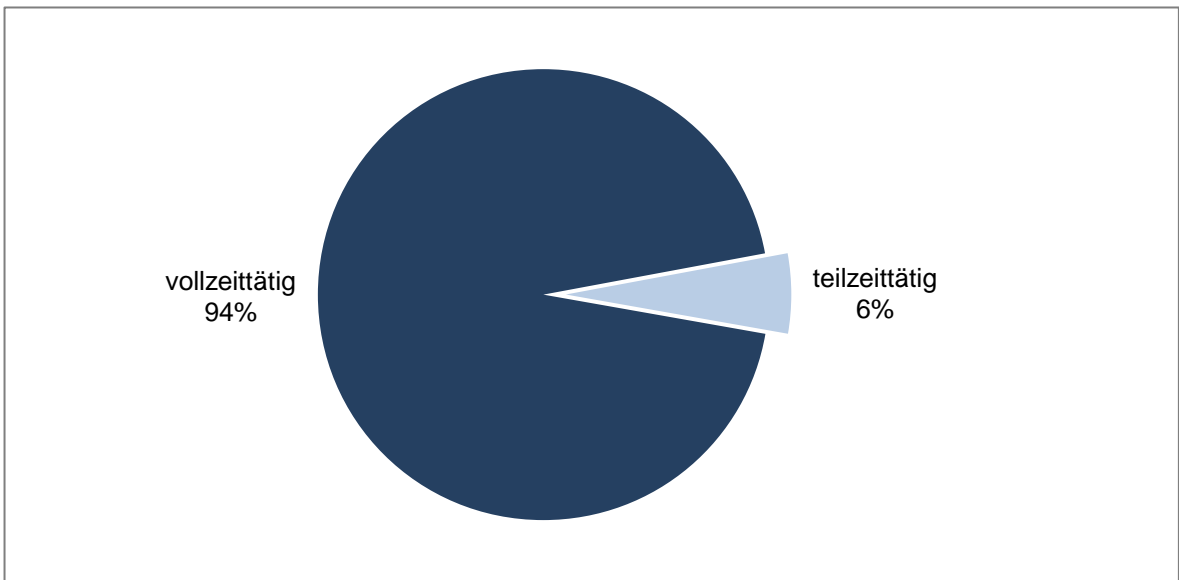


13. Arbeitszeit

Tab. 13.1 Zeitlicher Umfang der beruflichen Tätigkeit (Frage 28)

	Anteil in %	N
vollzeittätig	94%	330
teilzeittätig	6%	20

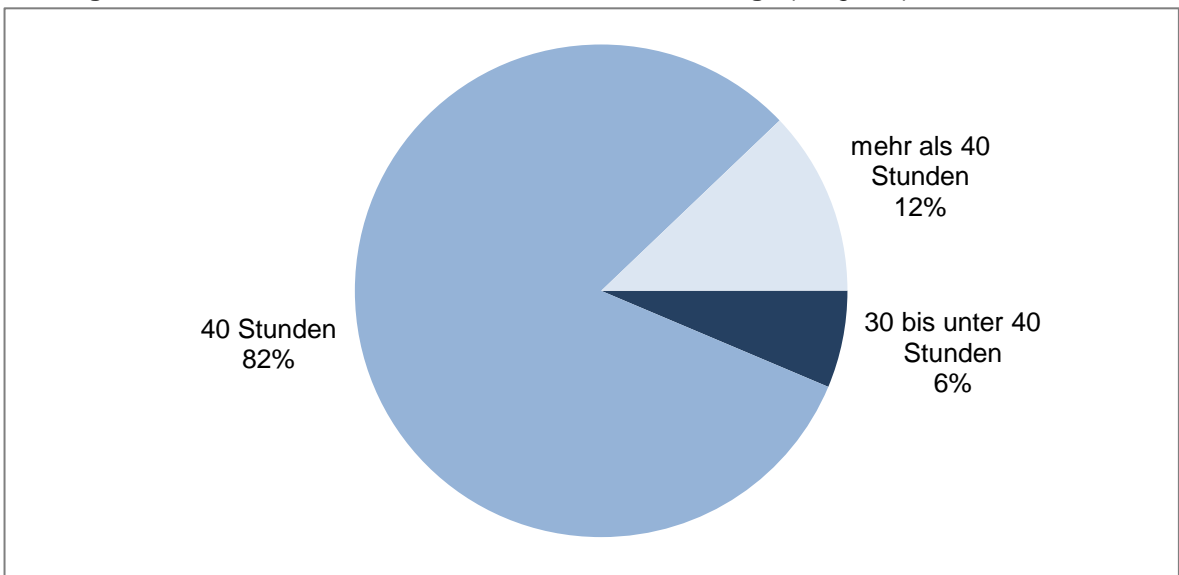
Abb. 13.1 Zeitlicher Umfang der beruflichen Tätigkeit (Frage 28)



Tab. 13.2 Vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit - nur Vollzeittätige (Frage 29)

	Anteil in %	N
30 bis unter 40 Stunden	6%	21
40 Stunden	82%	269
mehr als 40 Stunden	12%	40
arith. Mittel	40,1	Stunden

Abb. 13.2 Vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit - nur Vollzeittätige (Frage 29)



14. Überstunden

Tab. 14.1 Leistung von Überstunden (Frage 30)

	Anteil in %	N
Ja	86%	301
Nein	14%	48

Abb. 14.1 Leistung von Überstunden (Frage 30)

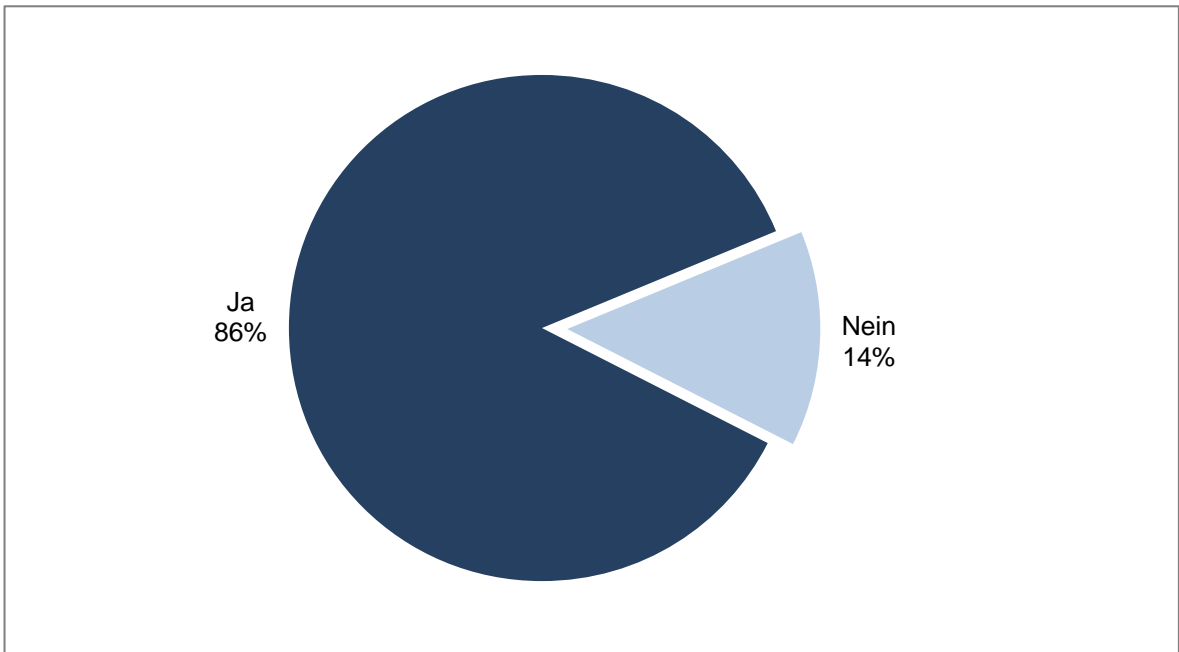
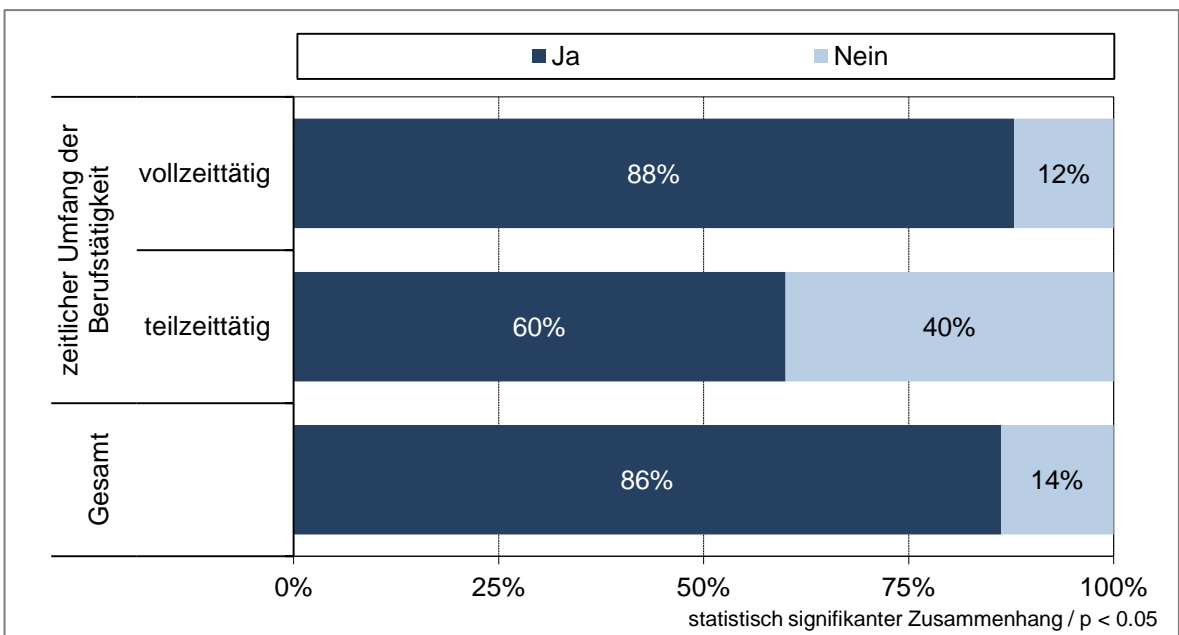


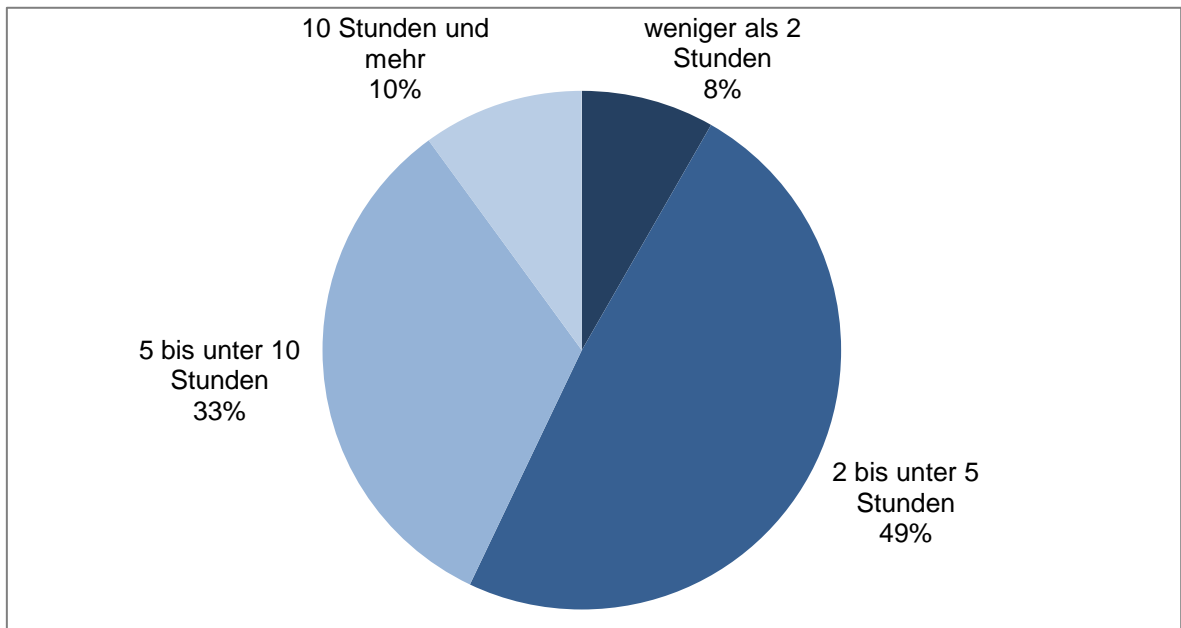
Abb. 14.2 Leistung von Überstunden nach zeitlichem Umfang der beruflichen Tätigkeit (Frage 30)



Tab. 14.2 Zahl der wöchentlichen Überstunden nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Frage 31)

	Anteil in %	N
Zahl der wöchentlichen Überstunden		
weniger als 2 Stunden	8%	24
2 bis unter 5 Stunden	49%	141
5 bis unter 10 Stunden	33%	95
10 Stunden und mehr	10%	29
arith. Mittel (Stunden)	4,5	

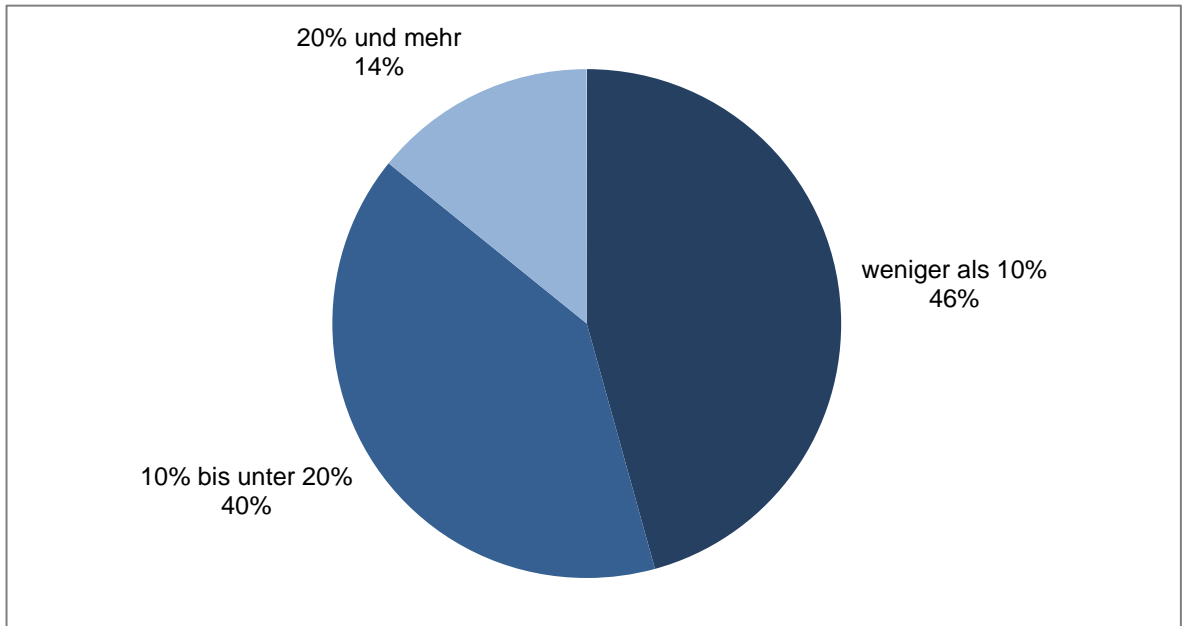
Abb. 14.3 Zahl der wöchentlichen Überstunden nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Frage 31)



Tab. 14.3 Anteil der Überstunden an den Gesamtarbeitsstunden pro Woche nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitätige (Frage 31)

	Anteil in %	N
Anteil der Überstunden		
weniger als 10%	46%	132
10% bis unter 20%	40%	116
20% und mehr	14%	41
arith. Mittel (%)	12%	

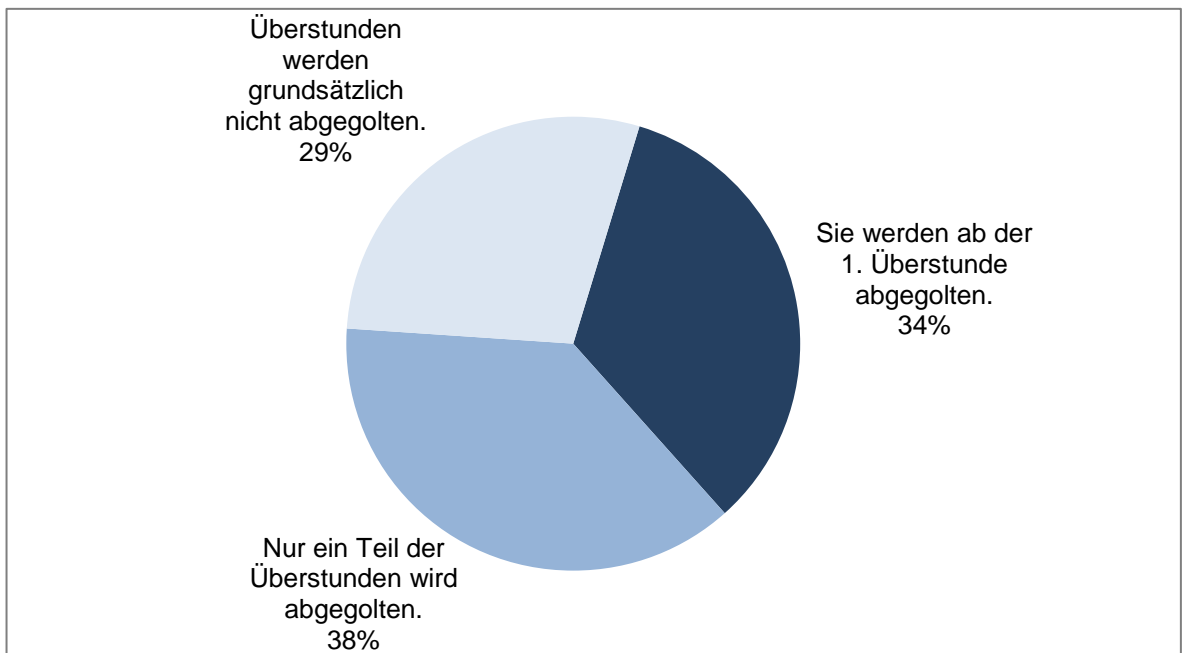
Abb. 14.4 Anteil der Überstunden an den Gesamtarbeitsstunden pro Woche nach Art des Arbeitgebers - nur Vollzeitstätige (Frage 31)



Tab. 14.4 Vergütung von Überstunden (Frage 32)

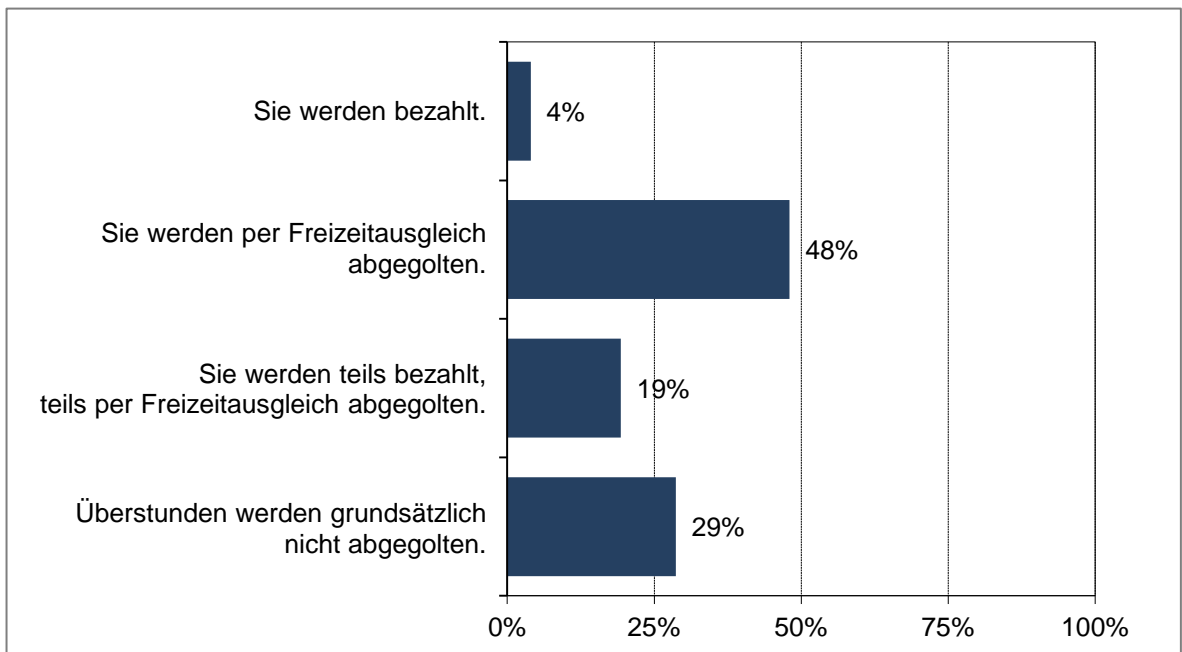
	Anteil in %	N
Sie werden ab der 1. Überstunde abgegolten.	34%	101
Nur ein Teil der Überstunden wird abgegolten.	38%	113
Überstunden werden grundsätzlich nicht abgegolten.	29%	86

Abb. 14.5 Vergütung von Überstunden (Frage 32)



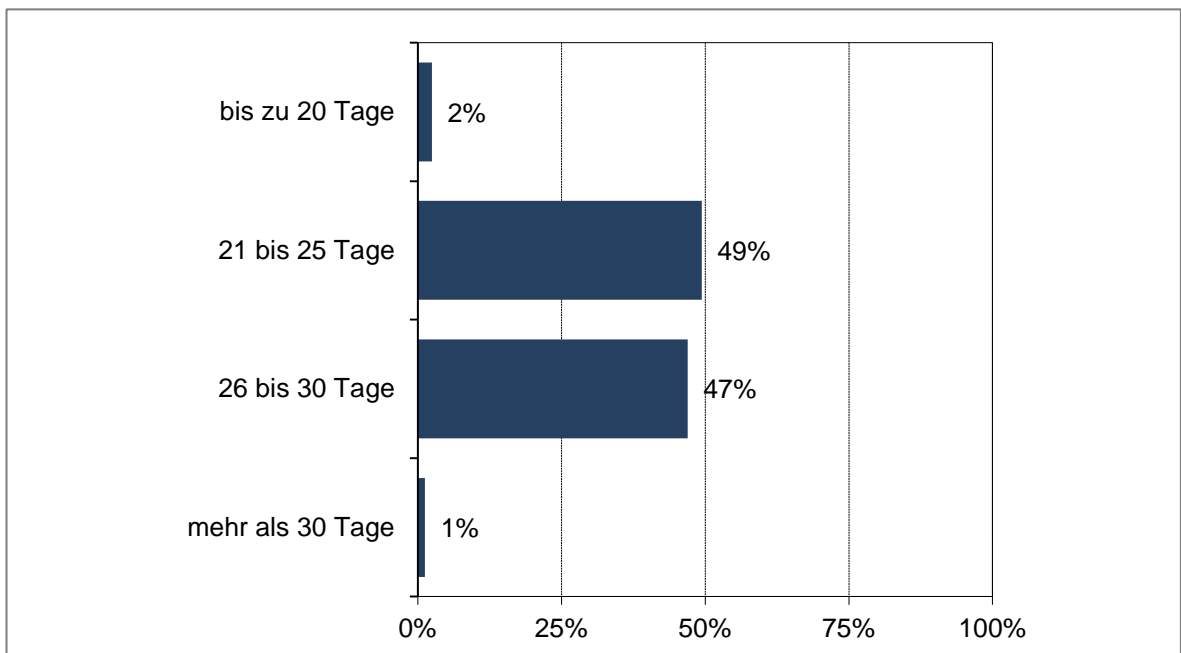
Tab. 14.5 Art der Vergütung von Überstunden (Frage 33)

	Anteil in %	N
Sie werden bezahlt.	4%	12
Sie werden per Freizeitausgleich abgegolten.	48%	144
Sie werden teils vergütet, teils per Freizeitausgleich abgegolten.	19%	58
Überstunden werden grundsätzlich nicht abgegolten	29%	86

Abb. 14.6 Art der Vergütung von Überstunden (Frage 33)

15. Jahresurlaub**Tab. 15.1 Zahl der Urlaubstage pro Jahr - nur Vollzeitätige (Frage 35)**

	Anteil in %	N
bis zu 20 Tage	2%	8
21 bis 25 Tage	49%	162
26 bis 30 Tage	47%	154
mehr als 30 Tage	1%	4
arith. Mittel	26,0	Tage

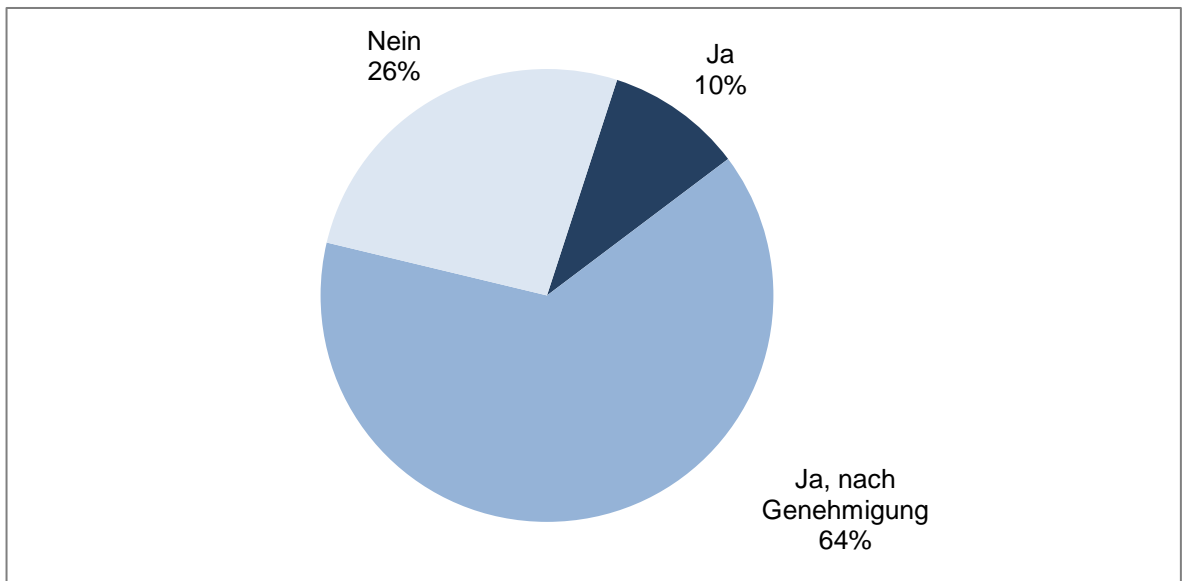
Abb. 15.1 Zahl der Urlaubstage pro Jahr - nur Vollzeitätige (Frage 35)

16. Nebentätigkeit

Tab. 16.1 Möglichkeit einer berufstypischen Nebentätigkeit (Frage 38)

	Anteil in %	N
Ja	10%	33
Ja, nach Genehmigung	64%	217
Nein	26%	89

Abb. 16.1 Möglichkeit einer berufstypischen Nebentätigkeit (Frage 38)



Tab. 16.2 Ausübung einer berufstypischen Nebentätigkeit (Frage 39)

	Anteil in %	N
Ja	11%	28
Nein	89%	222

Abb. 16.2 Ausübung einer berufstypischen Nebentätigkeit (Frage 39)

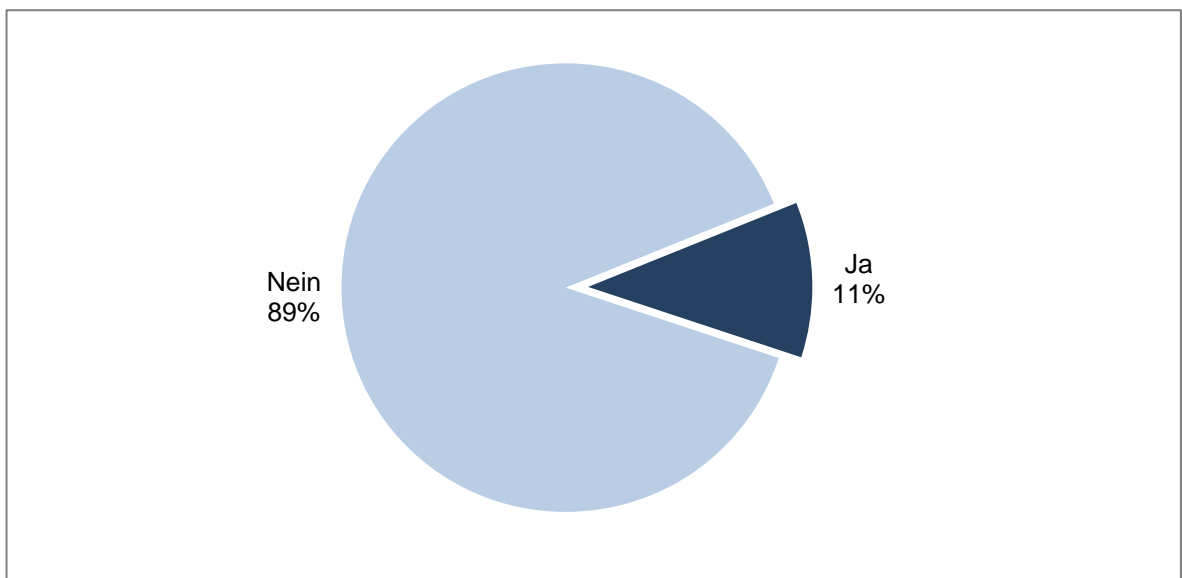
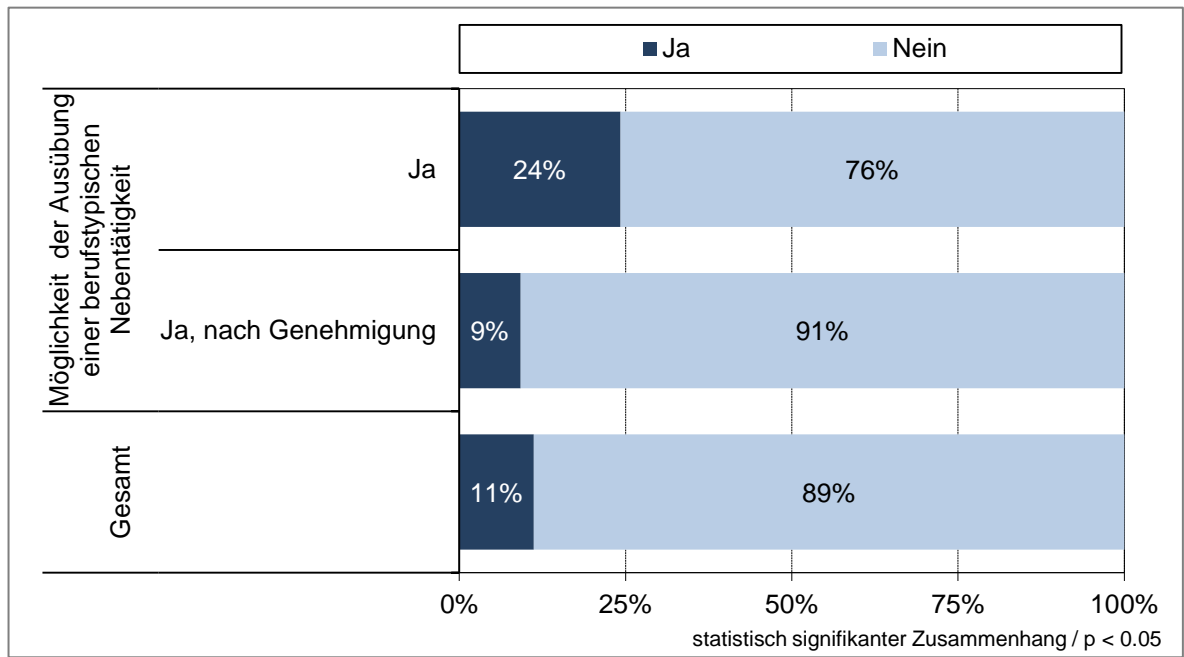


Abb. 16.3 Ausübung einer berufstypischen Nebentätigkeit nach Möglichkeit der Ausübung einer nebenberuflichen Tätigkeit (Frage 39)

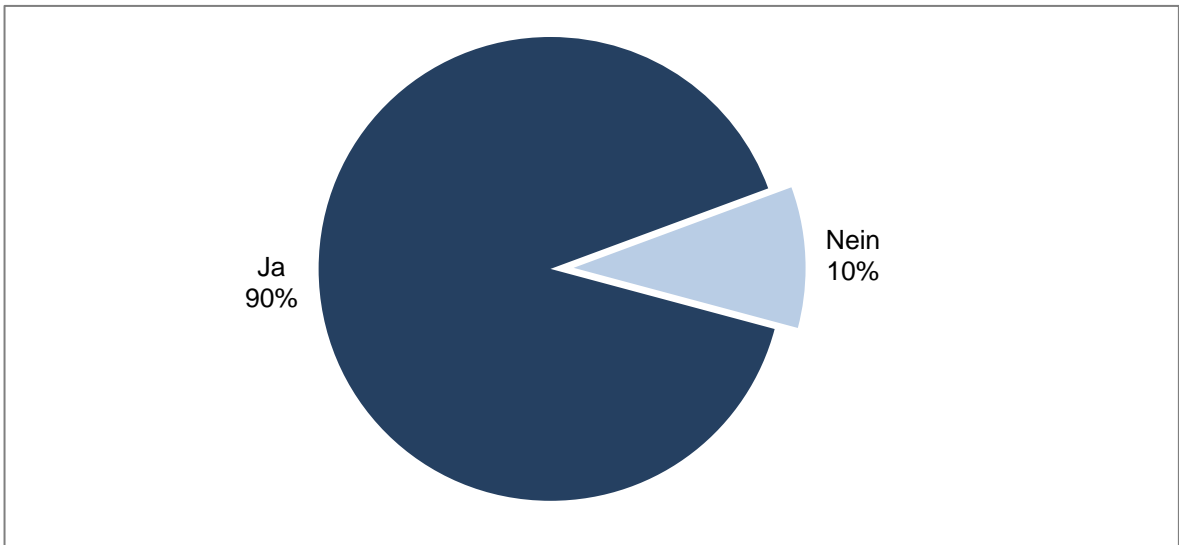


17. Berufliche Fort- und Weiterbildung

Tab. 17.1 Teilnahme an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen in den letzten zwei Jahren (Frage 40)

	Anteil in %	N
Ja	90%	313
Nein	10%	34

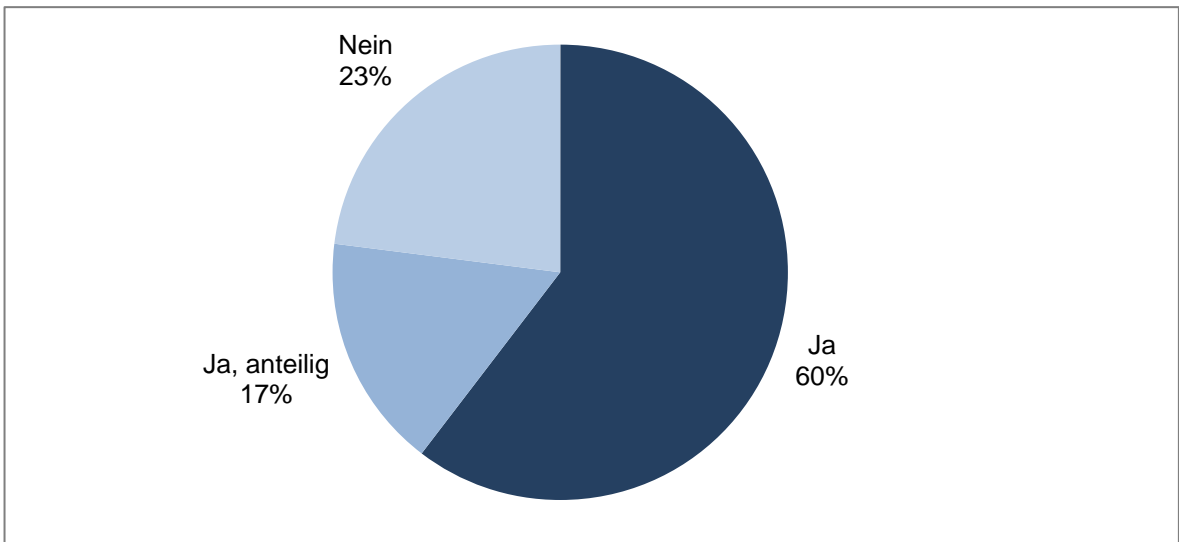
Abb. 17.1 Teilnahme an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen in den letzten zwei Jahren (Frage 40)



Tab. 17.2 Beurlaubung unter Fortzahlung des Gehalts und ohne Urlaubsanrechnung für die Teilnahme an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen (Frage 41)

	Anteil in %	N
Ja	60%	189
Ja, anteilig	17%	52
Nein	23%	72

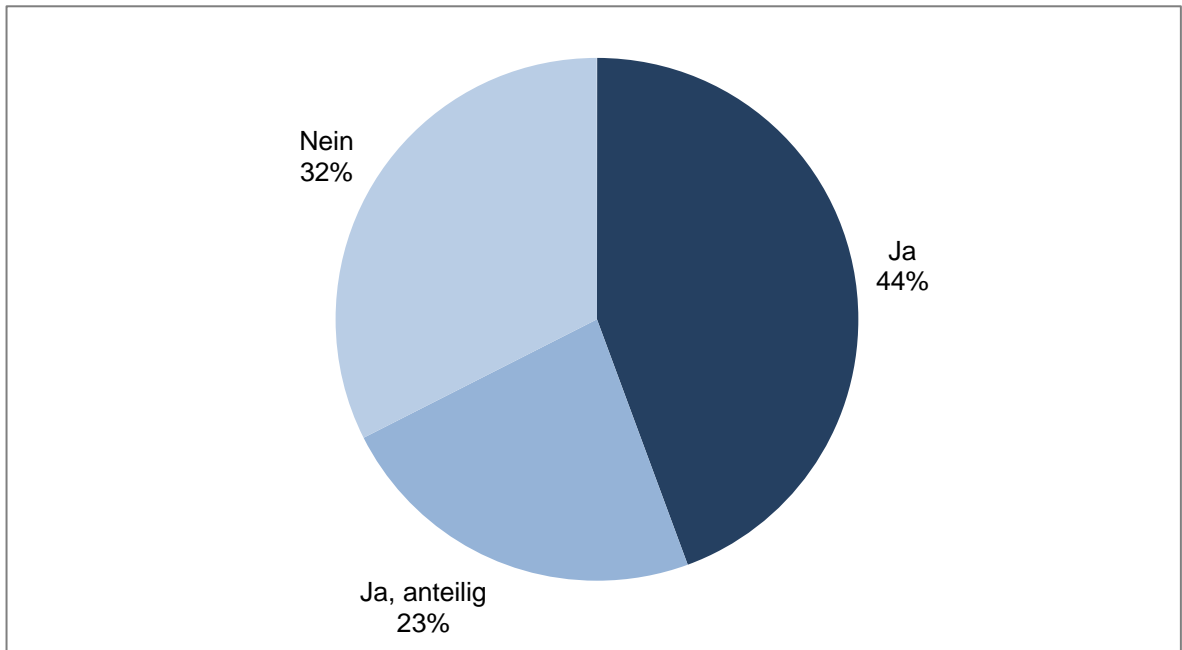
Abb. 17.2 Beurlaubung unter Fortzahlung des Gehalts und ohne Urlaubsanrechnung für die Teilnahme an beruflichen Fortbildungsveranstaltungen (Frage 41)



Tab. 17.3 Übernahme der Kosten der beruflichen Fortbildung (z.B. Seminargebühren, Fahrtkosten etc.)
(Frage 42)

	Anteil in %	N
Ja	44%	138
Ja, anteilig	23%	72
Nein	32%	101

Abb. 17.3 Übernahme der Kosten der beruflichen Fortbildung (z.B. Seminargebühren, Fahrtkosten etc.)
(Frage 42)

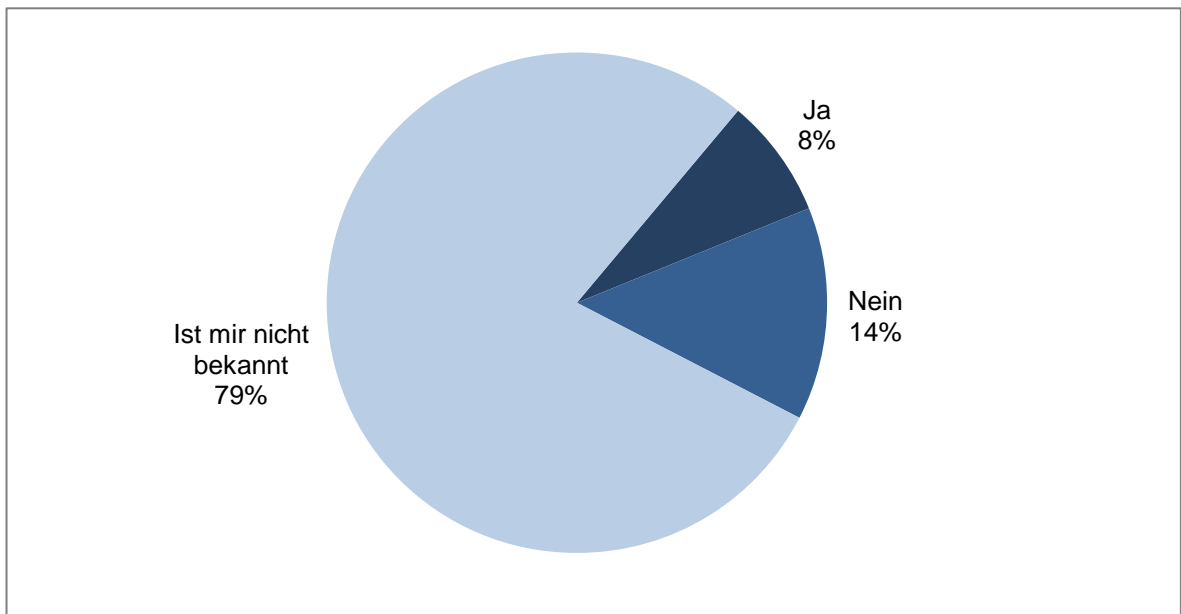


18. Berufsständisches Engagement

Tab. 18.1 Möglichkeit einer Freistellung für berufsständisches Engagement (in Kammer / Verband) unter Fortzahlung des Gehalts und ohne Urlaubsanrechnung (Frage 43)

	Anteil in %	N
Ja	8%	27
Nein	14%	48
Ist mir nicht bekannt	79%	274

Abb. 18.1 Möglichkeit einer Freistellung für berufsständisches Engagement (in Kammer / Verband) unter Fortzahlung des Gehalts und ohne Urlaubsanrechnung (Frage 43)



19. Altersvorsorge

Tab. 19.1 Altersvorsorge* (Frage 46)

	Anteil in %	N
Berufsständisches Versorgungswerk	87%	303
Gesetzliche Rentenversicherung	16%	54
Betriebliche Zusatzversicherung (Rente)	4%	13
Zusatzversicherung des öffentl. Dienstes	2%	6
Sonstiges	6%	20

* Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Anteile nicht zu 100%.

Abb. 19.1 Altersvorsorge* (Frage 46)

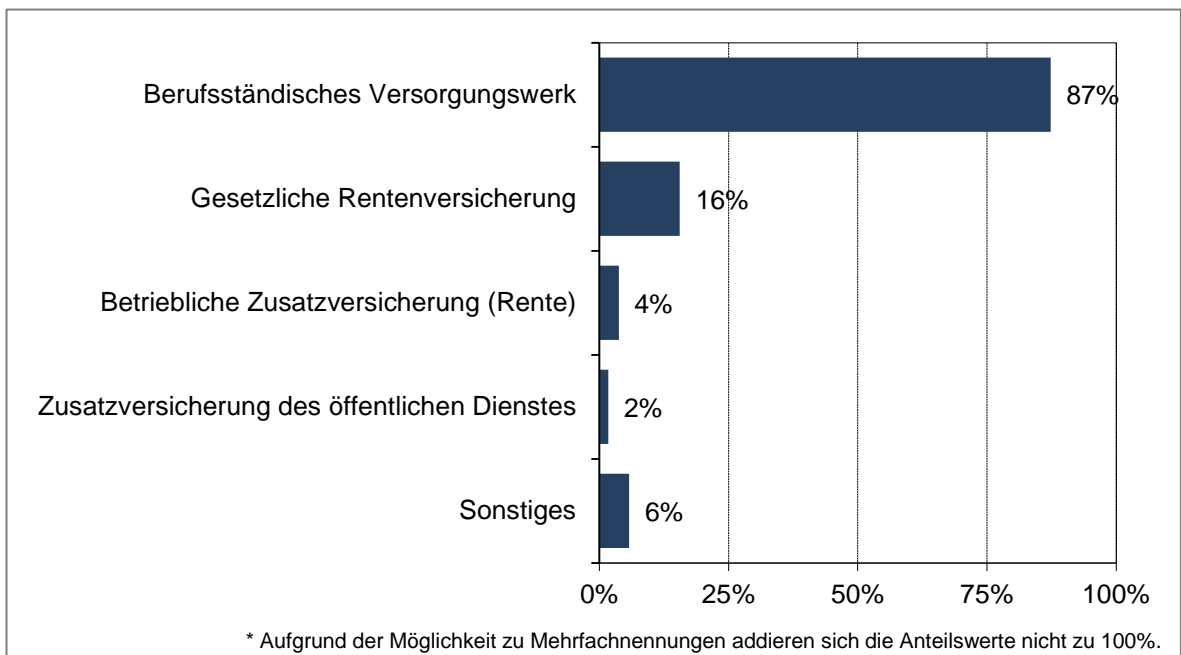
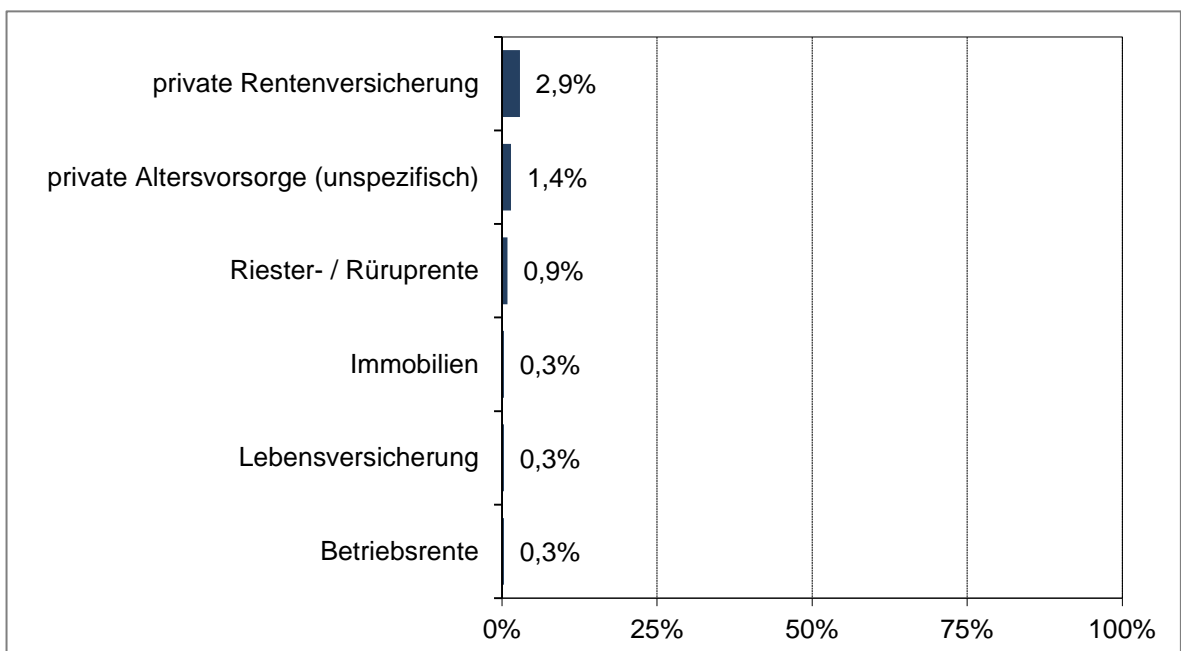
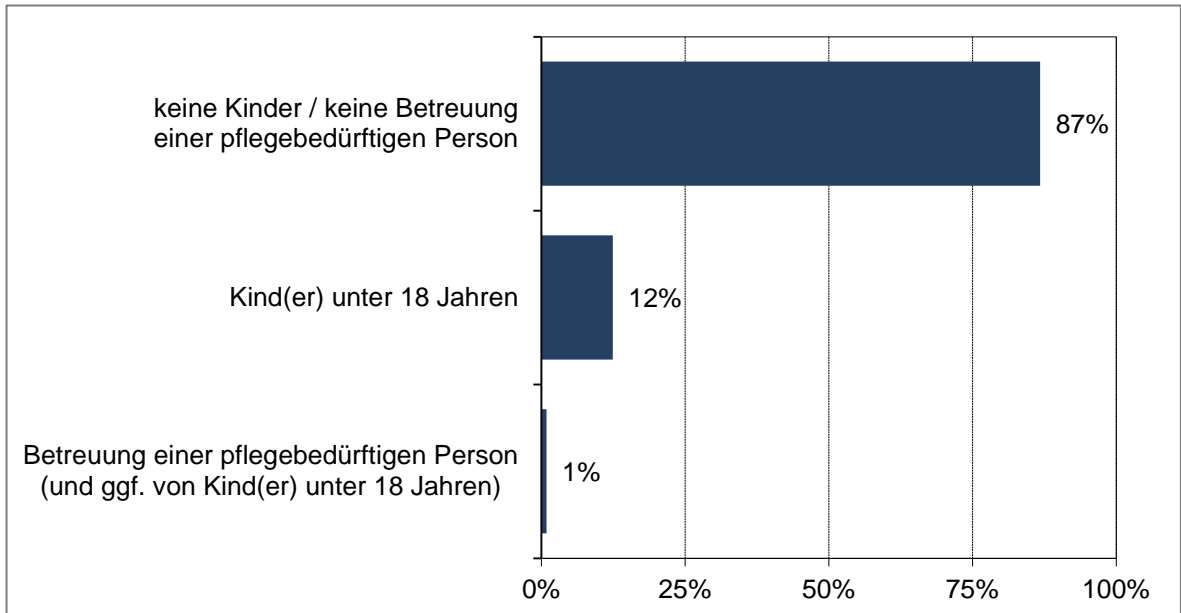


Abb. 19.2 Sonstige Maßnahmen der Altersvorsorge - offene Abfrage (Frage 46)



20. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Abb. 20.1 Kinder / Betreuung einer pflegebedürftigen Person (Frage 52)



Tab. 20.1 Unterbrechung der beruflichen Laufbahn, um familiären Verpflichtungen nachzukommen nach Geschlecht (Frage 53)

	Gesamt	Geschlecht	
		weiblich	männlich
Nein	91%	91%	92%
Ja, bis zu 12 Monate	5%	4%	7%
Ja, länger als 12 Monate	4%	5%	1%
arith. Mittel (Monate)	27,6	N<20	N<20
Median (Monate)	12,0	N<20	N<20

Abb. 20.2 Unterbrechung der beruflichen Laufbahn, um familiären Verpflichtungen nachzukommen nach Geschlecht (Frage 53)

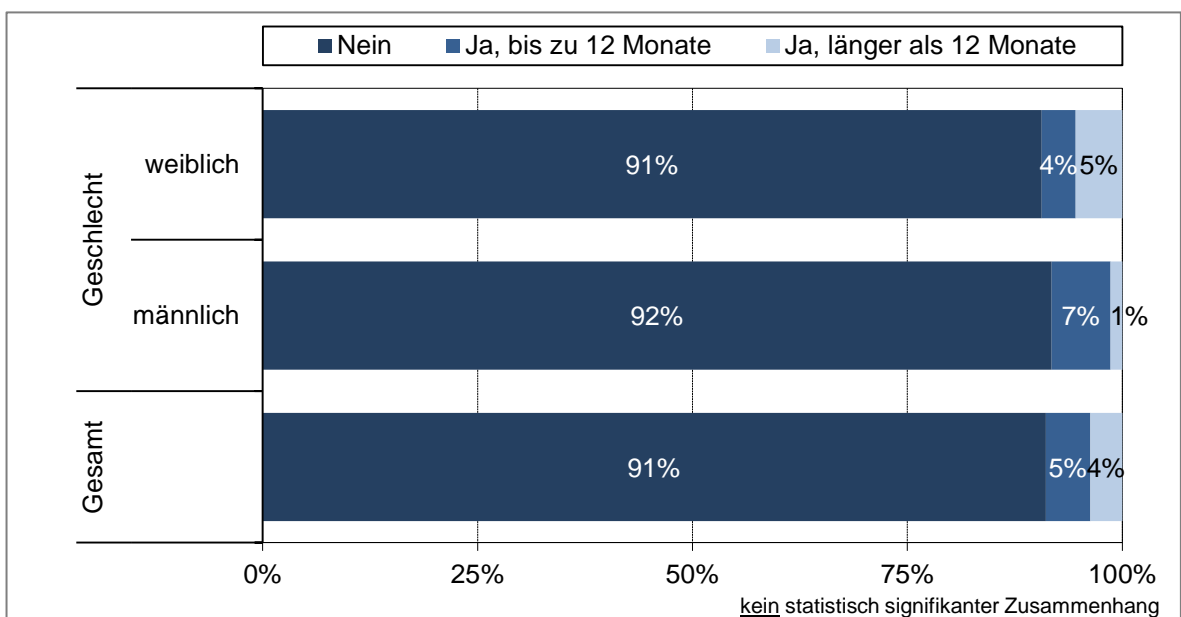


Abb. 20.3 Angebotene Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung nach Art des Arbeitgebers (Frage 47)

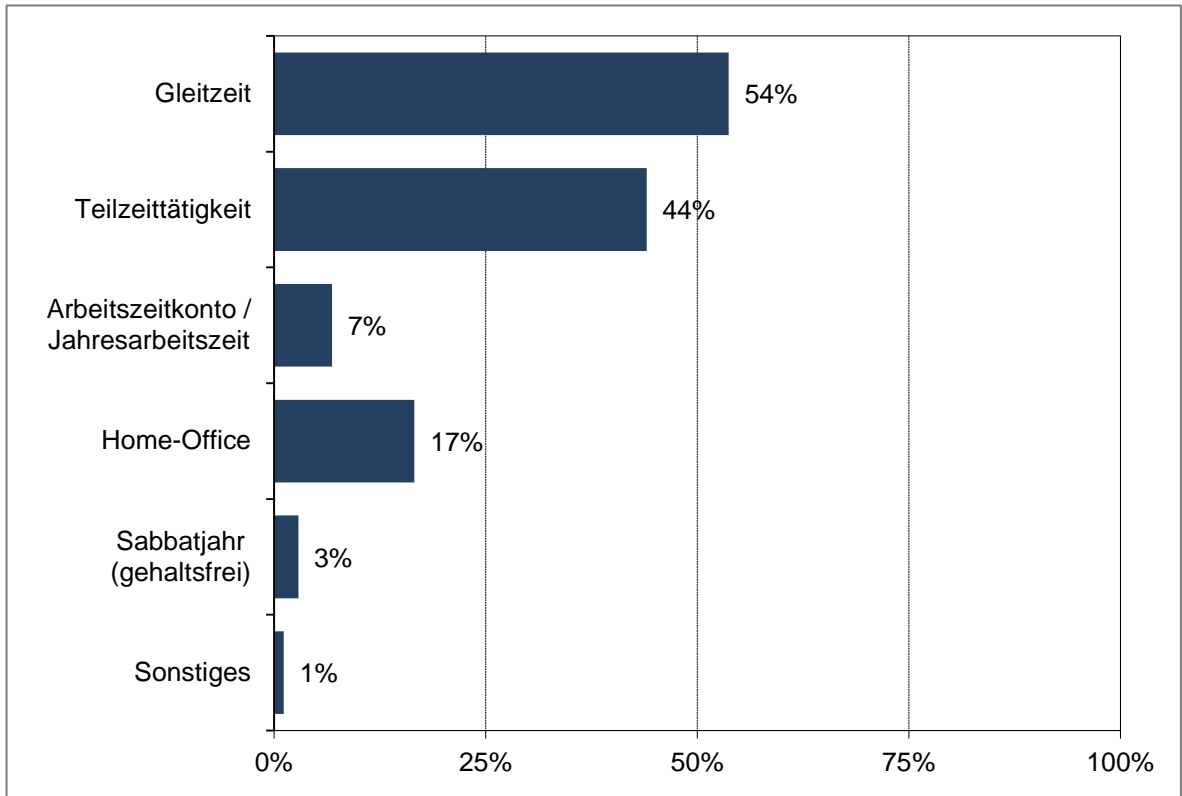


Abb. 20.4 Genutzte Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung nach Art des Arbeitgebers - Prozentuierung auf die Befragten, deren Arbeitgeber das jeweilige Modell anbietet (Frage 48)

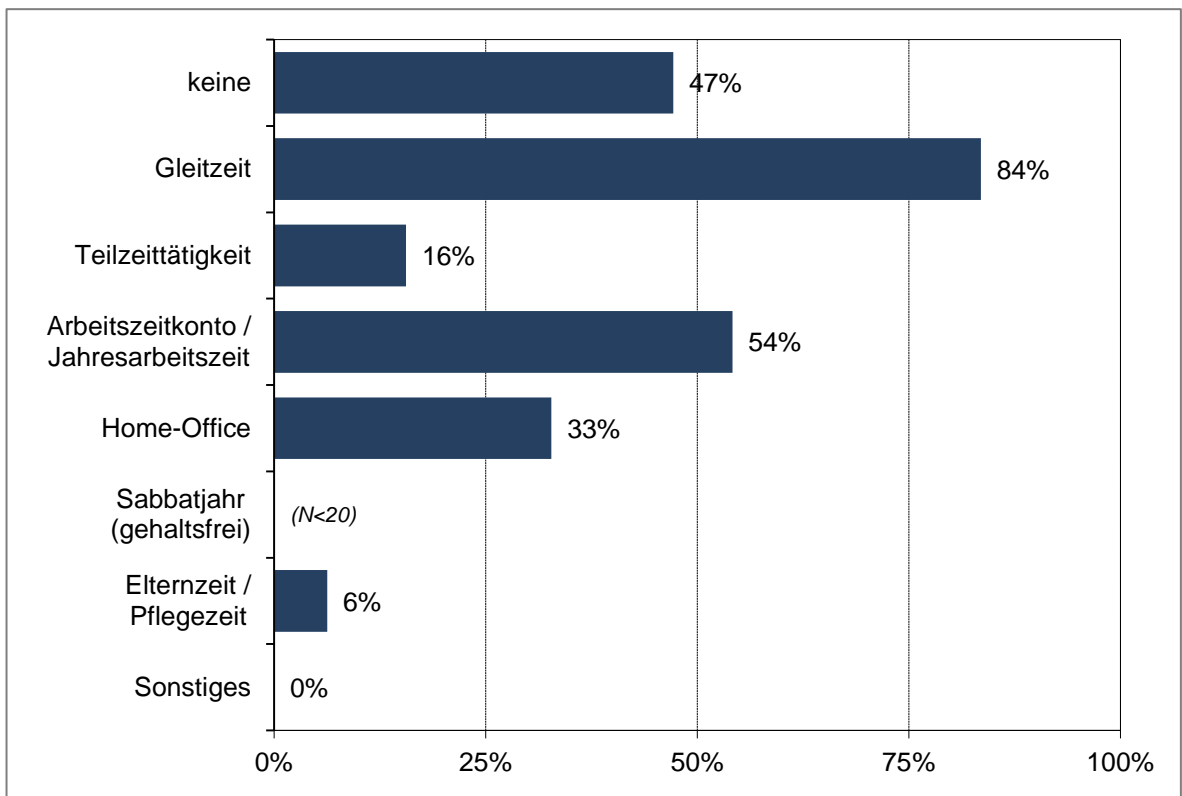


Abb. 20.5 Angebotene Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach Art des Arbeitgebers (Frage 49)

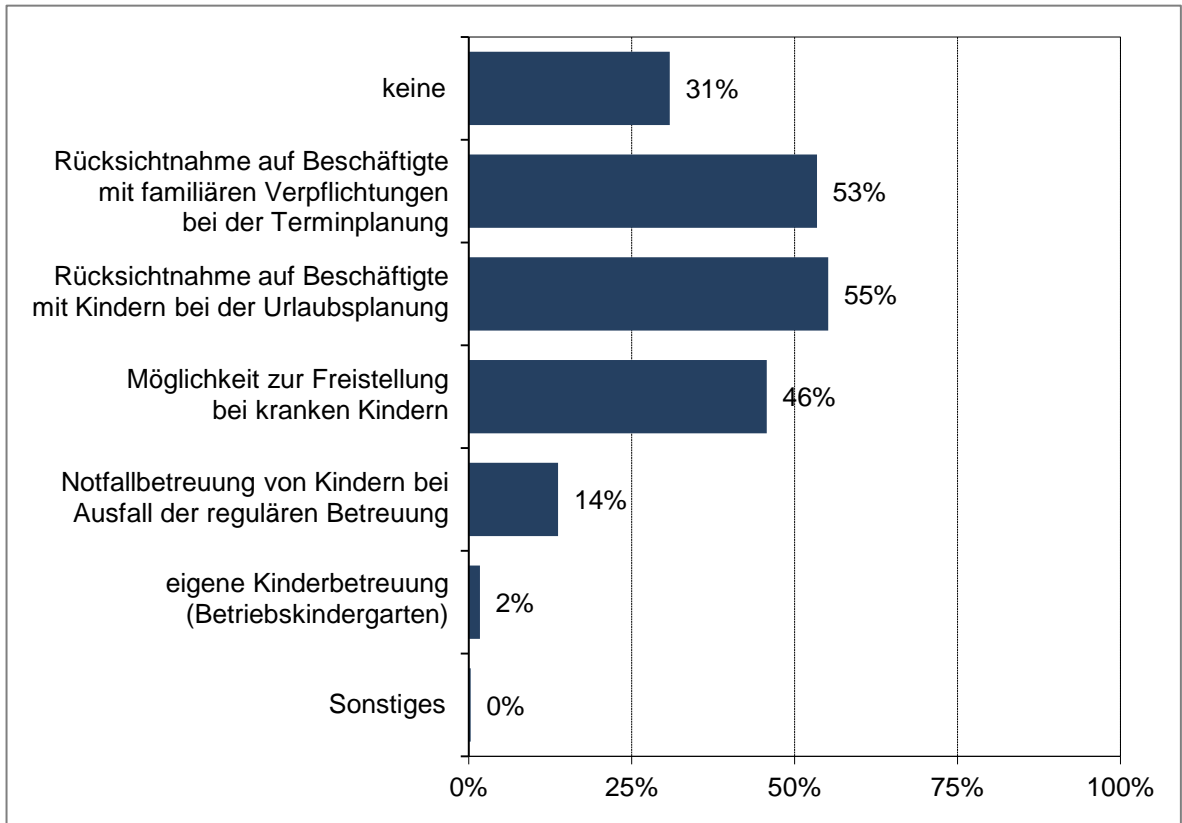


Abb. 20.6 Zustimmung zu der Aussage "Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird bewusst gefördert (z.B. durch entsprechende Maßnahmen)." (Frage 50)

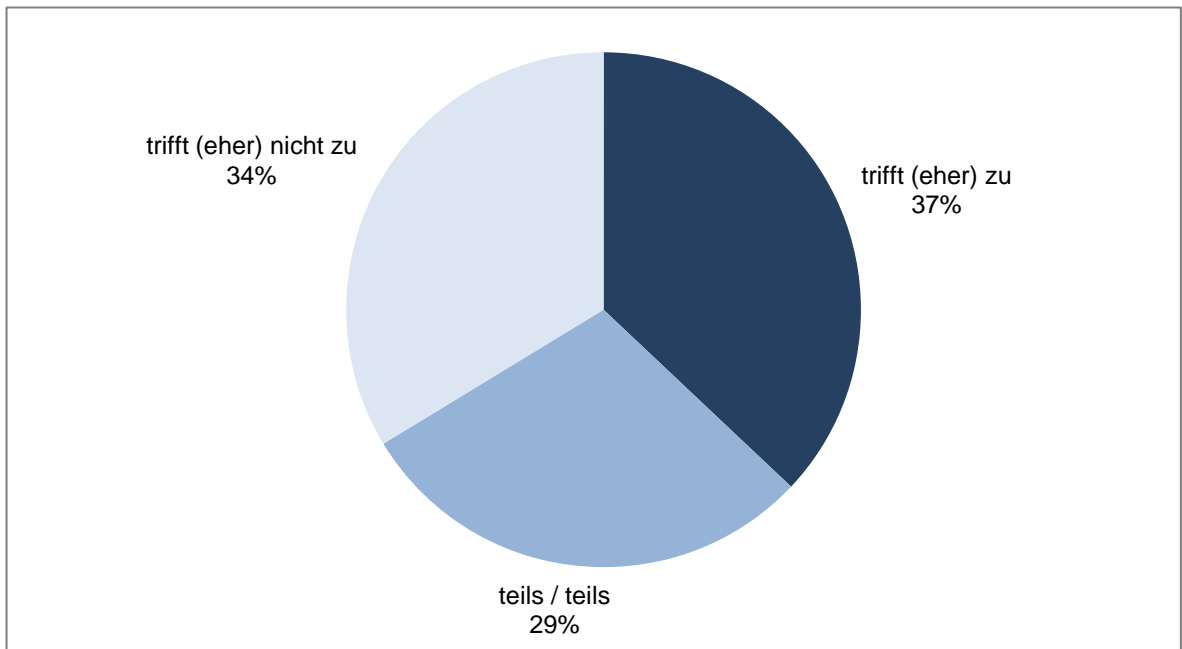


Abb. 20.7 Zustimmung zu der Aussage "Beschäftigten mit familiären Verpflichtungen (Kinder, pflegebedürftige Angehörige) werden weniger verantwortungsvolle Aufgaben übertragen." (Frage 50)

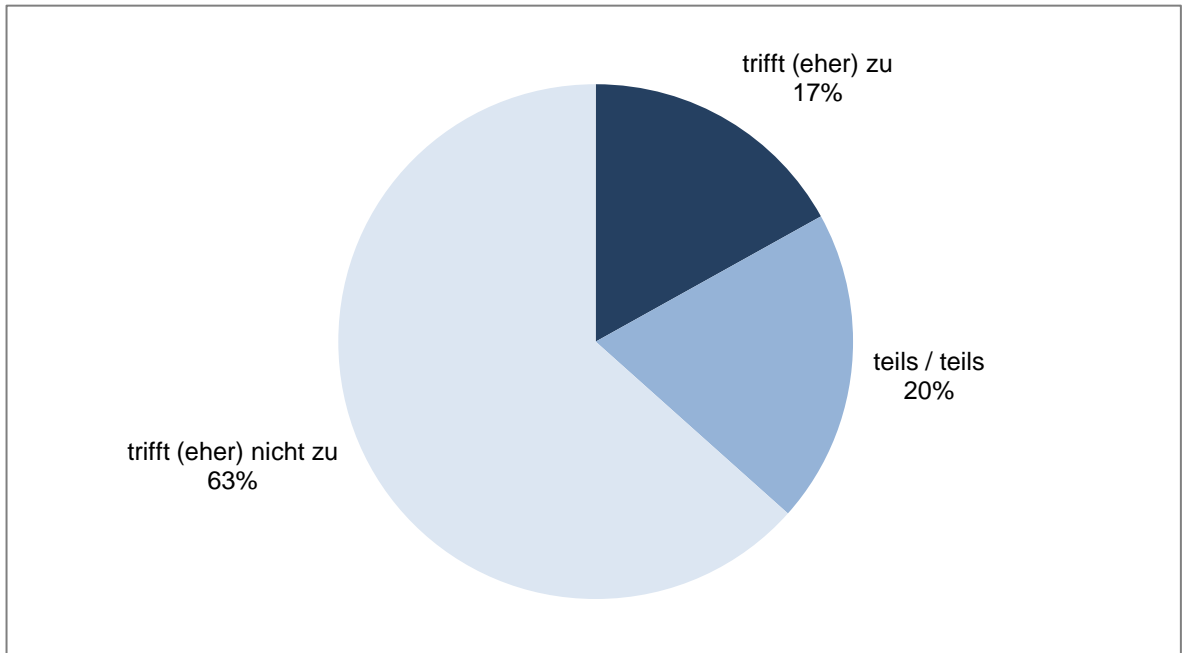


Abb. 20.8 Zustimmung zu der Aussage "Für Männer ist es schwieriger als für Frauen, die vorhandenen Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu nutzen." (Frage 50)

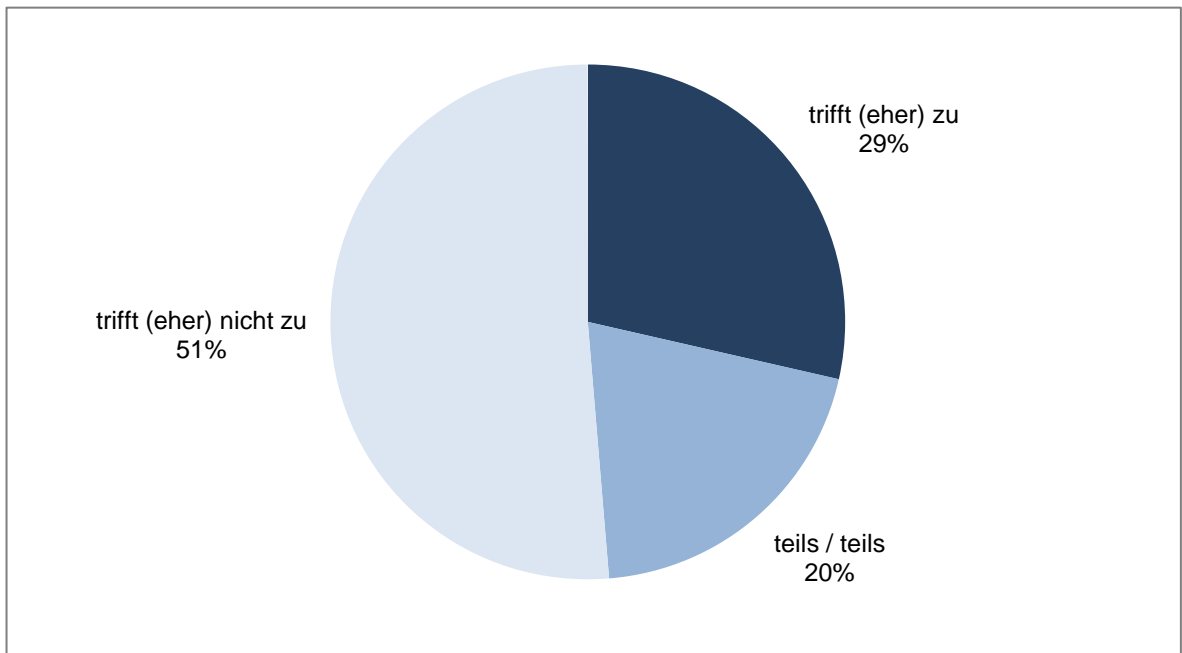


Abb. 20.9 Zustimmung zu der Aussage "Eine "Babypause" bringt keine beruflichen Nachteile mit sich."
(Frage 50)

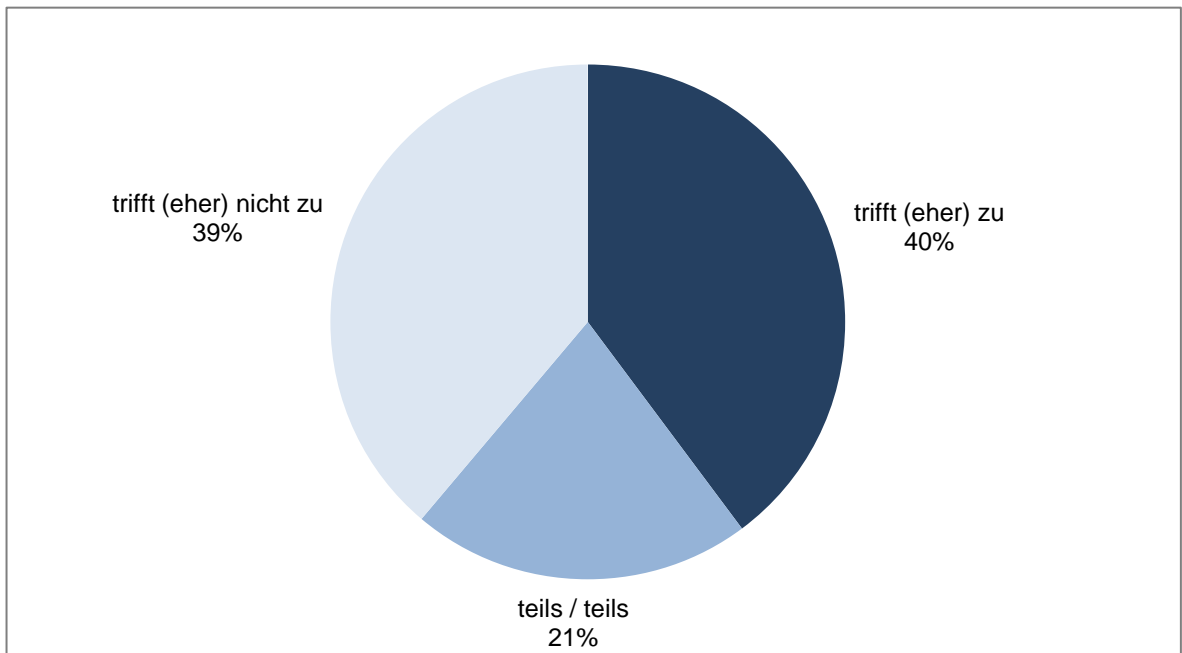
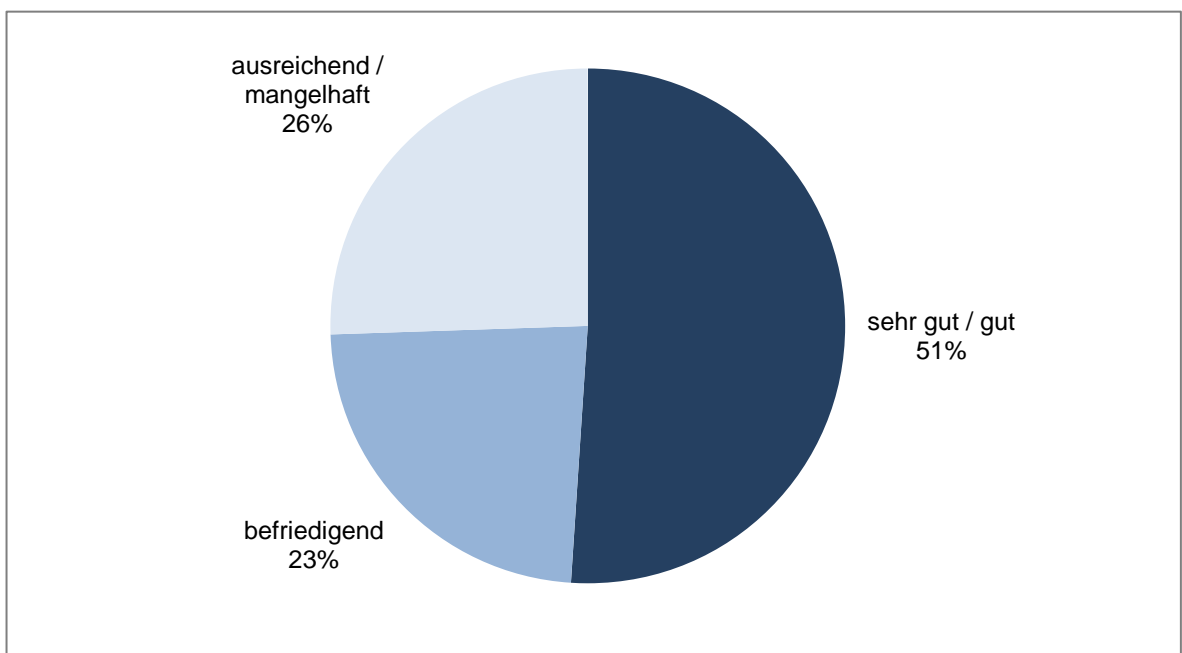


Abb. 20.10 Bewertung der eigenen Arbeitsstelle bezogen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach Art des Arbeitgebers (Frage 51)



21. Einstellungen zu Bürogründung und -übernahme

Abb. 21.1 Gedanke an Schritt in die Selbstständigkeit (Frage 55)

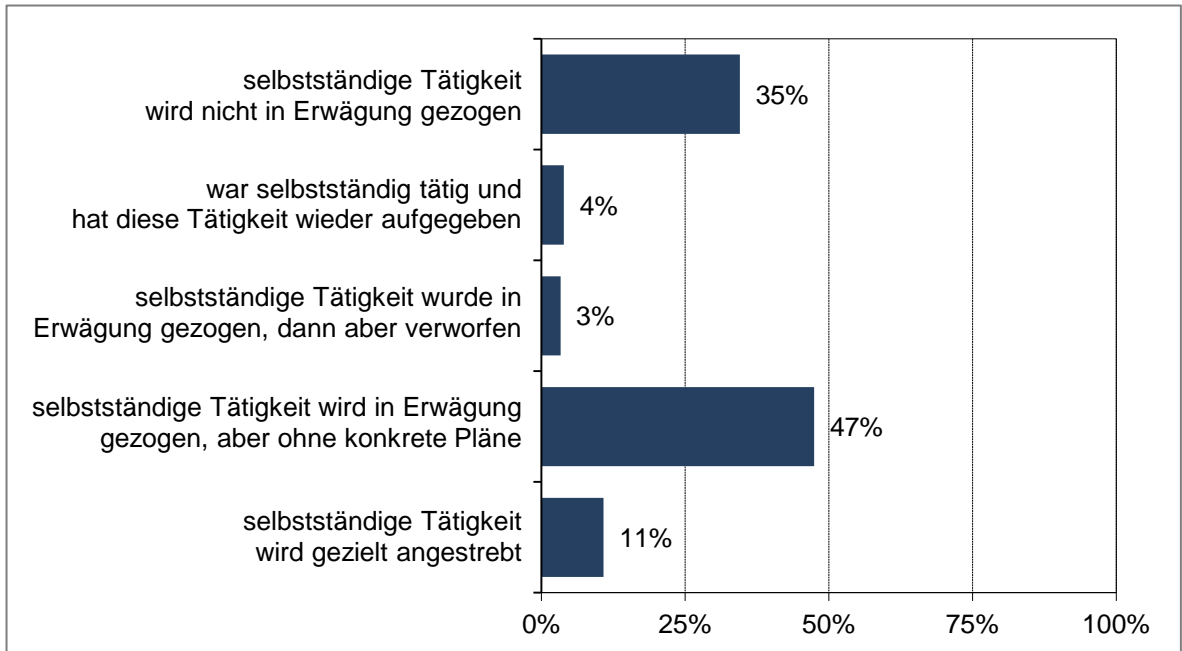


Abb. 21.2 Gedanke an Schritt in die Selbstständigkeit nach Geschlecht (Frage 55)

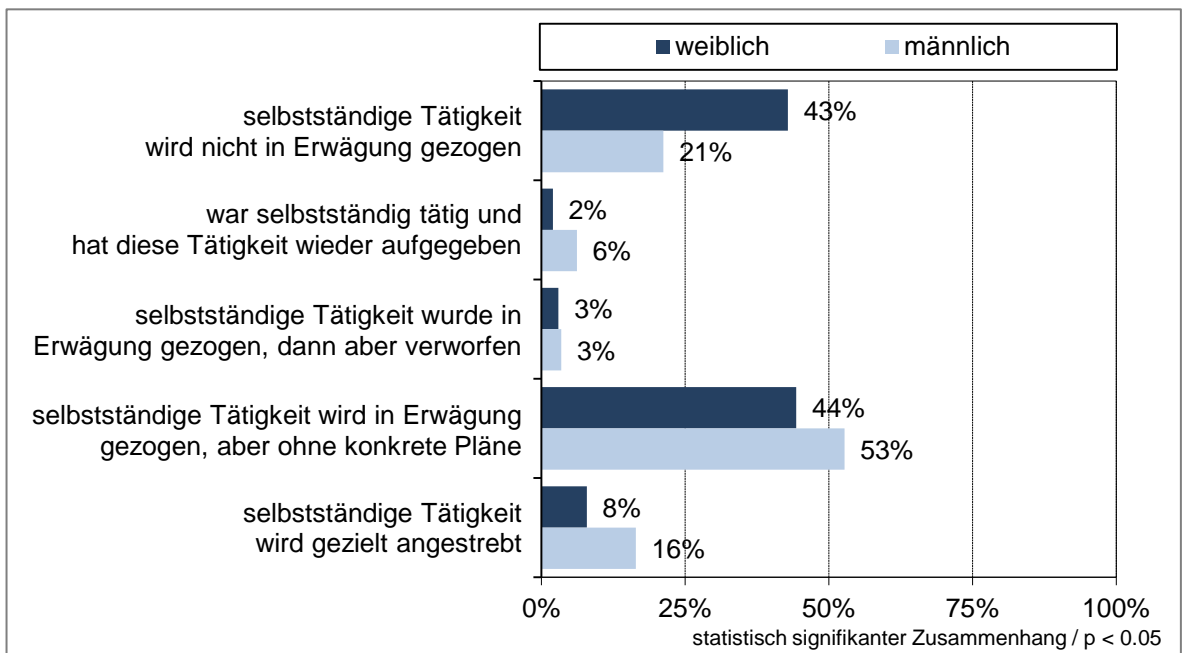


Abb. 21.3 Gründe, aus denen eine selbstständige Tätigkeit nicht in Frage kommt* (Frage 56)

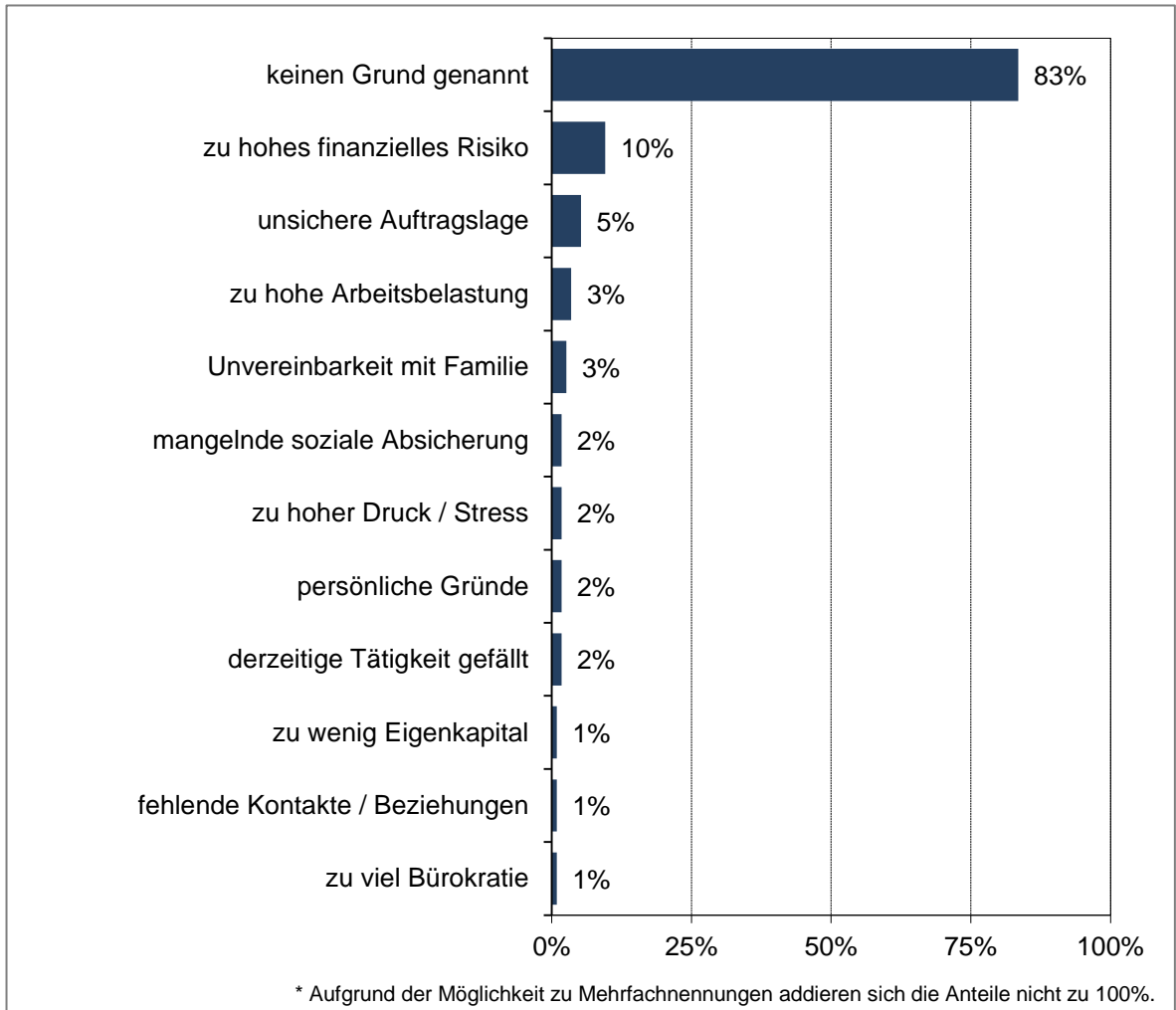


Abb. 21.4 Bürogründung oder Büroübernahme - nur Befragte, die eine selbstständige Tätigkeit nicht ausschließen (Frage 57)

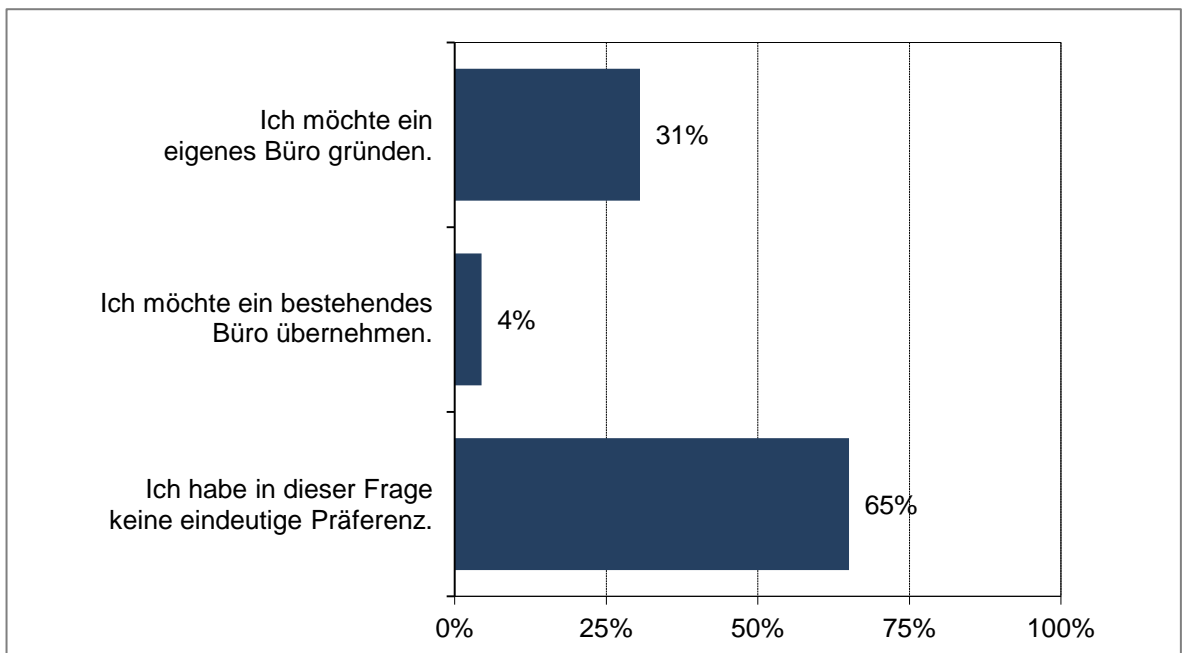


Abb. 21.5 Bürogründung oder Büroübernahme nach Konkretisierungsgrad der Pläne - nur Befragte, die eine selbstständige Tätigkeit nicht ausschließen (Frage 57)

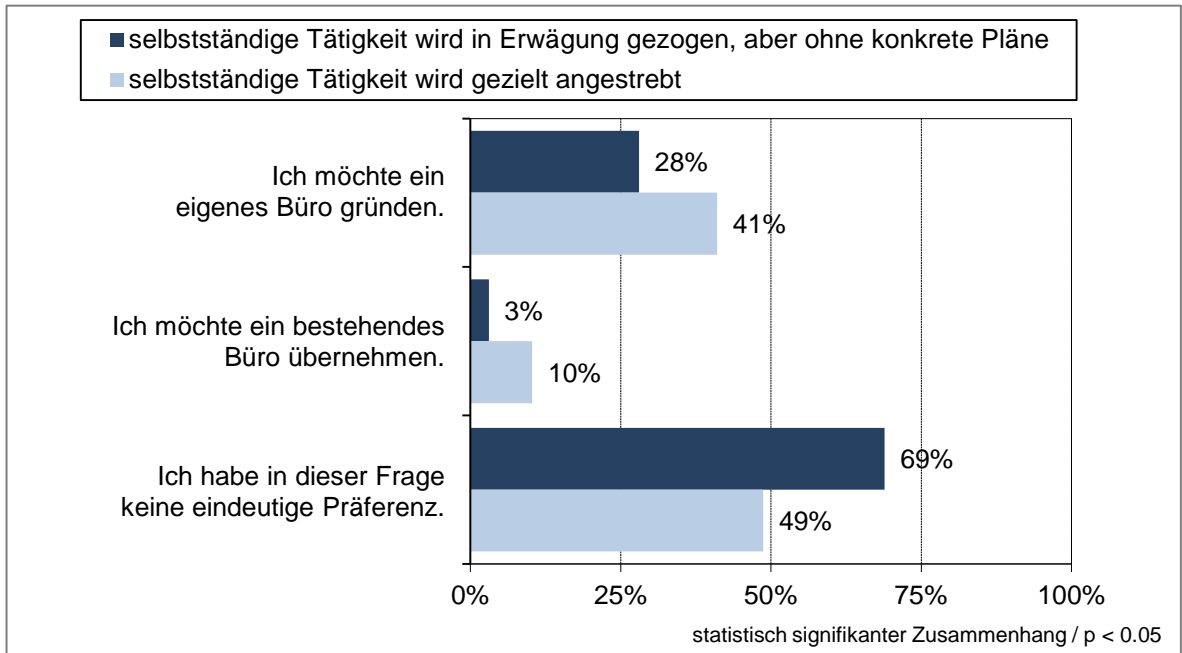
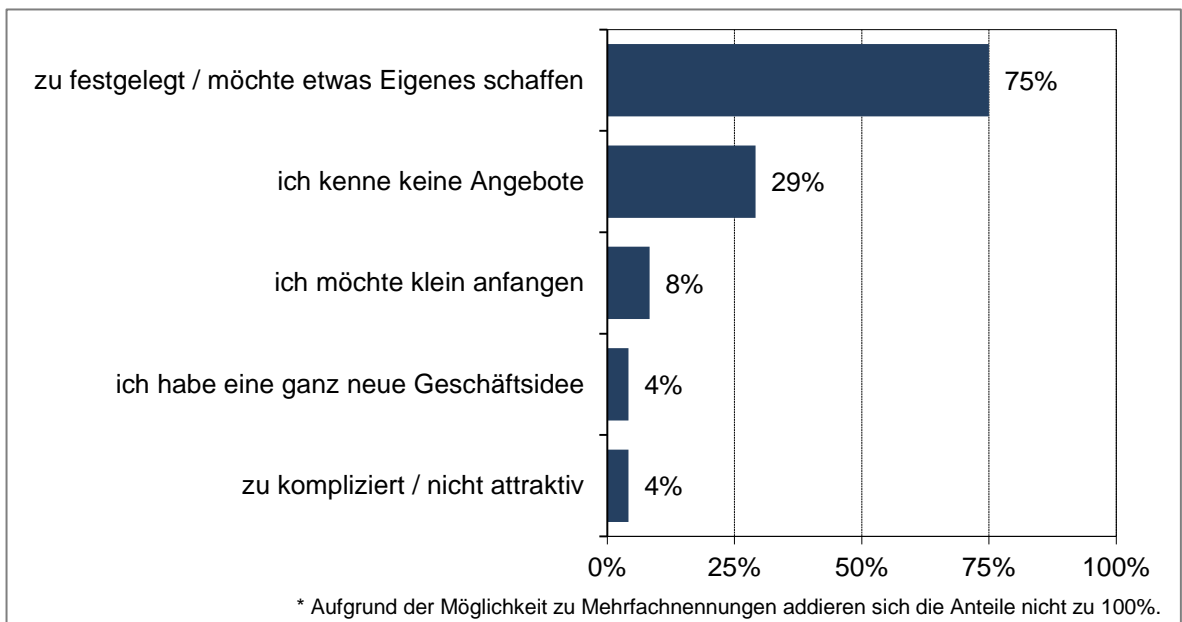


Abb. 21.6 Gründe, aus denen eine Büroübernahme nicht in Frage kommt* (Frage 58)



22. Hinweise zu den statistischen Maßzahlen

22.1. Arithmetisches Mittel

Beim arithmetischen Mittel handelt es sich um den umgangssprachlichen „Durchschnitt“. Dieser wird errechnet, indem sämtliche Einzelangaben addiert und durch die Anzahl der Fälle dividiert werden. Bei großer Streuung der Einzelwerte um das arithmetische Mittel ist diese Maßzahl allerdings in Bezug auf die tatsächliche Verteilung wenig aussagekräftig. Sie ist „ausreißerempfindlich“.

22.2. Median

Der Median, häufig auch als „Zentralwert“ bezeichnet, ist der Merkmalswert, der in der Mitte einer ihrer Größe nach geordneten Reihe von Einzelwerten liegt. Der Median ist also der Wert, den mindestens 50% der Befragten nicht über- und unterschreiten. Bei dieser Maßzahl fallen eventuell auftretende Extremwerte nicht so stark ins Gewicht wie beim arithmetischen Mittel.

22.3. Schiefe

Der Vergleich von arithmetischem Mittel und Median ermöglicht die Einschätzung der „Schiefe“ einer Verteilung: Ist der Median kleiner als das arithmetische Mittel, liegt eine so genannte „rechtsschiefe“ Verteilung vor. Bezogen auf z.B. das Jahresgehalt bedeutet dieser Fall, dass das Jahresgehalt in der Mehrheit der Fälle unter dem arithmetischen Mittel liegt. Gleichzeitig wird der Durchschnitt durch wenige Fälle mit sehr hohem Jahresgehalt angehoben. Ist der Median größer als das arithmetische Mittel, ist von einer „linksschiefen“ Verteilung auszugehen. In diesem Fall erhalten viele Befragte hohe und wenige Befragte niedrige Jahresgehälter.